

Volksrecht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Adress: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5552.

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Hauptstraße Nr. 6, durch die Buchhandlung „Katholischer Reichs-Verlag“, Rathhausstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Wöchentlich 2,50 Pf., monatlich 10,50 Pf., vierteljährlich 32,50 Pf., halbjährlich 65,00 Pf., jährlich 130,00 Pf.

Einzelgenpreis: 10 Pf. für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien, 15 Pf. für auswärtige, 20 Pf. für Familienanzeigen, 30 Pf. für Stellenangelegenheiten, 40 Pf. für Verträge, Besondere Anzeigen und Wohnungsangelegenheiten, 50 Pf. für Anzeigen pro Wort 0,50 Pf., das feste Wort 1,00 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Unsere inneren Kämpfe — nach Genua!

Der Reichsbahnhaushalt.

Berringer: g des Eisenbahnpersonals.

Die Ausgaben der Reichsbahn haben sich in letzter Zeit bedeutend erhöht. An Arbeiter werden erhöhte Stundenlöhne und besondere Uebererwerbszuschläge bezahlt. Der Feuerungszuschlag der Beamten ist am 1. Januar d. Js. um 2000 Mark erhöht worden. Die Belastung der Reichsbahn durch diese Beträge beläuft sich auf rund 3 Milliarden. Da erhaltungsgemäß mit der Erhöhung der Bezüge auch eine Steigerung der Materialpreise eintritt (!) ist mit einer Ausgabesteigerung von insgesamt 6 Milliarden zu rechnen. Die Bewilligung von Uebererwerbszuschüssen steht noch bevor. Die Reichsbahn erhöht zur Ausgleichung dieser Mehrausgaben die Güter-, Tier- und Expediturtarife, die bereits zum 1. Februar eine Steigerung erfahren haben, vom 1. März d. Js. wiederum um 20 Prozent. Eine weitere Dinausgleichung der Maßnahmen ist nicht möglich, da die Ausgaben zum größten Teil bereits seit dem 1. Januar eingetreten sind. Die Privatbahnen sind ermächtigt worden, sich der neuen Tarifserhöhung anzuschließen.

Die Arbeit auch an der Reichsbahn, die auf die Bilanzierung des Haushalts durch Berringerung der Ausgaben hinauslaufen, sind im vollen Gange. Im Haushalt für 1922 sind beispielsweise bereits über 30 000 Köpfe weniger vorgesehen, als zur Zeit vorhanden sind. Von diesen sollen bis zum 1. April 20 000 eingesparrt werden. Auch Ersparnisse an Material, besonders an Kohlen und Schmieröl, sind durch besondere Maßnahmen schon für die nächste Zeit sichergestellt. Die neuen Tarife stellen eine starke Belastung des Wirtschaftslebens dar, sind aber auch abgesehen von der Notwendigkeit der Bilanzierung des Eisenbahnhaushalts durch die fortgesetzten Preissteigerungen für alle Güter gerechtfertigt. So lange die Aufwärtsbewegung der Preise anhält, kann sich die Reichsbahn dieser Entwicklung nicht entziehen.

Diese Darstellung, die offenbar aus dem Reichsverkehrsministerium stammt, gibt leider von den Gründen für die verhältnismäßig ungunstige wirtschaftliche Entwicklung der Reichsbahn wieder ein ganz falsches, offenbar bewußt tendenziös gefärbtes Bild. Die Belastung der Reichsbahn durch die wachsenden Personalkosten ist gewiß, in Papiermarkziffern ausgedrückt, gewaltig. Sie ist aber verhältnismäßig gering gegenüber der wachsenden Belastung durch die viel schneller und rücksichtsloser gesteigerten Materialkosten, in denen vor allem die Kohlen- und Eisenpreise der Großindustrie zum Ausdruck kommen. Der ahnungsvolle Satz, daß „erfahrungsgemäß mit der Erhöhung der Bezüge auch eine Steigerung der Materialpreise eintritt“ — der Zusammenhang beider Erscheinungen bleibt ganz dunkel — zeigt, daß die Reichsbahnverwaltung auch für die Zukunft mit weiterer starker Materialteuerung rechnet. Irgend eine Andeutung, wie dieser Hauptbelastung des Verkehrsetats durch die großen Monopolkapitalisten entgegengetreten werden soll, findet sich in der offiziellen Auslassung nicht. Gelpart werden soll notwendig doch wesentliche Herabsetzung des Personalstandes in Aussicht gestellt wird, über deren Durchführung wir zunächst Klarheit verlangen.

Wir haben wiederholt dargelegt, daß diese Art der Sparpolitik das Pferd am Schwanz aufzäumt, und dringend änderungsbedürftig ist. Zur Entschuldigung des Reichsverkehrsministeriums kann höchstens gesagt werden, daß es seinerseits von Resort wegen einen Einfluß auf die Gestaltung der Eisen-, Stahl- und Kohlenpreise kaum erreichen kann, daß hier vielmehr endgültig nur große Sozialisierungspläne der monopolisierten Schwerindustrie vorwärts führen können. Stillstand bedeutet hier Rückschritt. Wenn der Sozialisierungsgedanke einfließt, sind Betriebe wie die Reichsbahn auf die Dauer vor Privatisierung kaum zu schützen. Die nächsten Hindernisse für die Sozialisierung scheinen uns nicht so sehr in den parlamentarischen Mehrheitsverhältnissen des Reichstages mit der Zersplitterung seiner sozialistischen Minderheit zu liegen, als in der Unsicherheit von den wirt-

schaftlichen Forderungen des Auslandes. Es ist ja charakteristisch, daß Herr Sinnes seinen Privatisierungsplan praktisch zulehzt in London disutiert hat.

Aber allzulange kann es nun nicht mehr dauern, daß eine Regelung unserer Zahlungen und Sachlieferungen erfolgt, die — wie sie auch im einzelnen ausfallen mag — jedenfalls das auch dem Auslande nur lästige Moment der Unsicherheit in der Frage unserer Verpflichtungen, unserer Leistungen und damit unserer Valuta von uns nimmt. Eine solche Regelung wäre für uns zugleich die wichtigste Voraussetzung eines neuen Vorstoßes gegen die inneren ständig unerträglich werdenden Wirtschaftsdiktate der Schwerindustrie — nicht der letzte Grund für die Sozialdemokratie, den außenpolitischen Gesichtspunkt in Kabinettsfragen gegenwärtig als allein ausschlaggebend anzusehen. Nicht die finanzpolitischen Kämpfe um das Steuerkompromiß, die uns noch unter dem außenpolitischen Druck vor Genua herorstehen, können ausschlaggebend innerpolitische Entscheidungen bringen, sondern erst diese wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen nach der auswärtigen Klärung, in denen die großen Fragen der Preisbildung und Lenkung zum erstenmal seit der Revolution wirklich politisch angefaßt werden müssen. Ob das parlamentarische Mittel dann das entscheidende sein wird, kann von vornherein in Zweifel gezogen werden. Die Demokratie verfügt ja bekanntlich in Deutschland auch noch über andere Formen für solche entscheidenden großen grundsätzlichen Auseinandersetzungen. Vielleicht erleben wir die ersten großen Volksabstimmungen schon in wenigen Monaten. Es gilt jedenfalls, auch da für gerüstet zu sein. —

Die Barzahlungen für 1922.

England für weitere Ermäßigung.

Wie aus Paris gemeldet wird, soll der englische Vertreter in der Reparationskommission beantragt haben, die deutschen Barzahlungen für 1922 auf 500 Millionen Goldmark, wie ursprünglich in London vereinbart und nicht auf 720 Millionen, wie das in Cannes geplant war, festzusetzen. Die französischen Mitglieder der Reparationskommission sind über das englische Verlangen gewissermaßen empört, so daß für die weiteren Beratungen der Reparationskommission mit großen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Die Erzbergermörder in Budapest.

Ueber den Aufenthalt der Mörder Erzbergers in Ungarn veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ einen Bericht seines Budapestkorrespondenten, der Klarheit darüber schafft, wie die Nordhubsen gewissermaßen als Helfen in Ungarn behandelt wurden.

Der Korrespondent sagt, daß die Mörder bereits im Oktober 1921 aus München in Budapest eingetroffen sind, wo man sie erwartet habe, und in einer offenbar vorbereiteten Weise aufnahm. Beide verkehrten in den punktierten Vereinslokalen der beiden irregulären Organisationen, auf die sich die Horthy-Regierung stützt, nämlich des Vereins der „wachsenden Ungarn“, dessen militärischer Leiter der bekannte Bandenführer Seijas ist, und des Landeswehrmilitärregiments, an dessen Spitze gleichfalls ein bekannter Reaktionsführer steht. Schulz und Tillesen wurden im Dezember 1921 durch Zufall erkannt. Die deutsche Gesandtschaft leitete die ungarische Polizei sofort in Kenntnis, aber nichts gelang von der ungarischen Polizei, bis die deutsche Staatsanwaltschaft verständigt wurde und 2 Detektive nach Budapest sandte. In Budapest angelangt, wurde zunächst nach den Ermittlungsalten geforscht. Es stellte sich hierbei heraus, daß von ungarischer Seite aber noch gar nichts geschah, insbesondere noch keine Identifizierung eingeleitet worden war. Den deutschen Detektiven gelang in kurzer Zeit die Feststellung der Identität. Es wurde Korrespondent ermittelt, die Schulz und Tillesen mit zwei eigenen Reisegeheimnissen erledigten. Auch wurde festgestellt, daß sie mittels Chiffrebriefchen, die an eine ungarische Zeitung gerichtet waren, eine lebhaft Korrespondenz führten. Es gelang sogar, ihre Wohnung zu ermitteln und die Unterhaltungslokale, in denen sich die Mörder amüsierten, festzustellen.

Im weiteren Verlauf des Berichtes sagt der Korrespondent, daß die Mörder anscheinend über große Geldmittel verfügten, denn sie kauften Kleider und Pelze für Hunderttausende. Die teuersten und teuersten Lokale sollen sie häufig besuchten. Angeblich haben Schulz und Tillesen im Oktober 1921 in einem Hotel in einer Vorstadt Budapests gewohnt, wo eine Hotelpatronin ihnen geladene Waffen abnahm. Kurz darauf wurden die beiden zur Oberstabskammermusik bestellt. Der Polizeichef gab ihnen nicht nur die Waffen zurück, sondern er stellte ihnen auch Ausweispapiere auf ungarische Namen aus, mit der Berechtigung, sich dauernd in Budapest aufzuhalten.

Das ist zweifellos charakteristisch für die ungarischen Verhältnisse und ein Vorgang, der auf die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutsch-

land und Ungarn zurückwirken muß. Auf die Erregung der Flüchtlinge sind von ungarischer Seite, nachdem die Nordhubsen bereits verschwunden waren, mehrere Brämien ausgesetzt worden, die zusammen eine Höhe von fast 1 Million ungarischer Kronen erreichten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Die Arbeiten der deutsch-polnischen Konferenz vollziehen sich in diesen Tagen vornehmlich in den Unterausschüssen. Der erste Unterausschuß unter Leitung des Staatssekretärs a. D. Dewald, dessen Arbeiten noch geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfen, befaßt sich vor allem mit dem haarsbürtigen Recht der Minderheiten. Die deutsche Abordnung geht dabei von den liberalsten Gesichtspunkten aus. Sie erstrebt weitestgehenden Schutz der Minderheiten und ist bereit, alle Rechte, die sie für die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien zu erringen sucht, in weitestem Umfang auch den Polen in Deutsch-Oberschlesien zu gewähren. Der zweite Unterausschuß, der deutscherseits von Reichsminister a. D. Dr. Simons geleitet wird und die Zukunft der Gerichtsbarkeit festzusetzen hat, wird in den nächsten Tagen mit den notwendigen Vorarbeiten beschäftigt sein, das heißt, das Material aus sämtlichen Unterausschüssen durcharbeiten, um überhaupt zunächst festzustellen, welche Streitigkeiten aus dem künftigen Abkommen entstehen können. Erst dann wird es möglich sein, die Zuständigkeit dieser neuen Organe abzugrenzen und ihre Verfahren auszuarbeiten.

Der siebente Unterausschuß, an dem auch Vertreter des internationalen Arbeitsamtes teilnehmen, rechnet in den nächsten Tagen bereits auf die Mitarbeit von deutschen und polnischen Gewerkschaftsvertretern, die auf Grund gemeinsamer Vereinbarungen herangezogen werden sollen. Von polnischer Seite wurde Kott von der polnischen Berufsvereinigung und Kapary von polnischem Zentralverband, von deutscher Seite Grafmann vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und Raifer vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands angeklündigt. Die Unterausschüsse, deren Arbeiten bereits abgeschlossen sind, redigieren gegenwärtig die Gesamtbeschlüsse und zwar in französischer Sprache.

Frankreich und Rußland.

Die Nachricht, nach der zwischen der französischen Regierung und Stobeleff Unterhandlungen stattgefunden haben sollen, wird in einer Meldung der „Agence Havas“ für unrichtig erklärt. Es sei nicht bekannt, daß Stobeleff einen offiziellen Auftrag zu erfüllen habe. Ebenjowenig hat irgendeine Unterredung zwischen ihm und dem amtlich bevollmächtigten französischen Vertreter stattgefunden.

Der Stand der Justizreform.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wird z. Zt. der Haushaltsplan für das Reichsjustizministerium beraten. Während der bisherigen Beratungen kam es zu einer eingehenden Aussprache über das deutsche Rechtsleben. Die sozialdemokratischen Vertreter und auch ein Teil der bürgerlichen Abgeordneten wiesen auf die vielen Mängel der wichtigsten Gesetze der Rechtsprechung und des Strafvollzuges hin. Der Reichsjustizminister Dr. Kadbruch erklärte an, daß weitgehende Änderungen eintreten müßten und versicherte, eine Anzahl wichtiger Gesetze ausarbeiten lassen zu wollen. Die große Justizreform soll sich auf das Strafrecht, das Familienrecht des BGB., die Strafprozedurordnung und den Strafvollzug beziehen. Es ist zu hoffen, daß mehrere Reformentwürfe in einigen Monaten fertig werden. Jedoch wird es noch längere Zeit dauern, bis alle beschäftigten umfangreicheren Gesetzentwürfe verabschiedet sein werden. Deshalb sollen bereits in allernächster Zeit mehrere Sondergesetzentwürfe wenigstens die dringendsten Verbesserungen durchführbar.

Der „Schlesische Adler“.

Der Minister des Innern weist darauf hin, daß der sogenannte „Schlesische Adler“, das von Führern der Reichswehr gestiftete und verliehene Bewährungsabzeichen für Persönlichkeiten, die bei den obersten Kämpfen beteiligt waren unter diejenigen Abzeichen fällt, deren Tragen den Beamten der Schutzpolizei verboten ist. (Orden und Ehrenzeichen werden bekanntlich nach der Reichsneuregelung nicht mehr verliehen. Der Privatport der Reichswehrkommandos mit dem Schlesischen Adler wurde aber leider trotzdem teilweise von den amtlichen und halbamtlichen Stellen unterstellt. Red.)

Von der Börse.

Am Berliner Devisenmarkt herrscht augenblicklich Geschäftstille. Man erwartet jedoch für die nächsten Tage eine ziemlich starke Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, da der Getreidegroßhandel beträchtlichen Devisenbedarf hat. Am Donnerstag notierten an der Berliner Börse: Kabel Newyork 200,75, London 376, Holland 7490. Am Effektenmarkt dauerte die Pause an. Es waren sprunghafte Steigerungen in Laurahütte und anderen ober-schlesischen Papieren zu verzeichnen.

Die neuen Berliner Gebührensätze.

Berlin, 16. Februar. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde heute die Magistralenverordnung, wonach der Preis für Wasser 1,80 Mark pro Kubikmeter, für elektrischen Strom 6 Mark pro Kilowattstunde und für Gas 1,80 Mark pro Kubikmeter betragen, in der Sitzung des Ausschusses angenommen, da die Tarifserhöhungen nur bis zum 30. Juni gelten sollen.

Alleine Breslauer Nachrichten.

Gewerkschaftsbewegung.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Zu der Aufführung von Goethes „Iphigenie“ am kommenden Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Theater...

Wie bei der Premiere im Loh-Theater wird Hedda Gabler nach die Iphigenie spielen, Oscar Höder der Orest, Herzog Böhme den Palamos...

Am Donnerstag, den 23. d. M., findet für uns eine Aufführung des Lustspiels „Der Feldherrnzug“ von Roda Roda und Carl Böhm im Loh-Theater statt.

Neue Höchstzuläge für Breslau.

Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung am 14. d. Mts. u. a. über den Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Breslauer Hausbesitzervereine auf weitere Erhöhung der Höchstgrenze für Mietzinsförmigkeiten beraten.

Der Magistrat hat ferner beschlossen, beim Stadtrat den Antrag zu stellen, auf hinzuwirken, daß derartige Erhöhungen für alle Mietsverhältnisse — auch die laufenden — von einem durch den Magistrat zu bestimmenden Zeitpunkt ab in Kraft treten.

Volkschor Breslau.

Im Montag, den 20. Jan., fand im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses die erste Jahresversammlung des Volkschor Breslau statt.

Die Gesamtmittelzahl betrug am 31. 12. 21 361 Mitglieder. Männerabteilung 155 aktive, 10 passive, 2 Ehrenmitglieder. Frauenabteilung 191 aktive, 2 passive.

Dem Kaiserbericht entnehmen wir eine Einnahme von 22 241 Mark, dem die Ausgabe von 20 344 Mark gegenübersteht.

Im Juni d. Js. unternimmt der Chor eine Konzertreise nach Genua, um in der dortigen Stadthalle sein Können zu zeigen.

Literarische Vormittag der Volkshochschule. Der nächste literarische Sonntag-Vormittag findet am 19. Februar, vormittags 11 Uhr, im Saal Neue Fasanstraße 29, Gartenhaus, 3. Stock, statt.

Schlesischer Literaturverein. Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, gemeinsam mit dem Kunstgewerbeverein statt.

Einsparungsbeihilfe. In der Nacht zum 1. sind aus einem Hüfnerstall Wasserlootstraße 8 sechs Hüfner geraubt worden.

Diebstahl eines Mantels. Eine Frau in Margaretenstraße 6 war ein Samtmantel, eine goldene Brosche, 1 hellbraune Geldtasche, 1 dunkle Wolltasche und 1 Kranz entwendet worden.

Der Achtstundentag in Deutschland.

Die Erhebung des ADB.

Den Gewerkschaften des Auslandes wird sehr oft, wenn sie den Achtstundentag fordern und dabei auf Deutschland verweisen, erwidert, in Deutschland sei der Achtstundentag nur dem Schein nach eingeführt.

Der Vorstand des ADB ist diesem Ersuchen nachgekommen. einer seit dem September vorigen Jahres aufgenommenen tausend Erhebung über die Höhe der tariflich festgesetzten Zeittöhne und die Dauer der Arbeitszeiten für bestimmte typische Berufsarten einen Auszug über die Dauer der Arbeitszeit in 22 Berufen und 29 Orten.

| 42 Stunden | | 47 Stunden | |
|--------------|---------|---------------------------|--------|
| Bergarbeiter | 216 354 | Maurer | 6 718 |
| | | Erdb- und Tiefbauarbeiter | 912 |
| | | Zimmerer | 912 |
| | | Holzarbeiter | 1 810 |
| | | Schiffbauarbeiter | 13 337 |
| | | Lithographen | 5 011 |
| | | Zusammen | 31 433 |

| 45 Stunden | | 47 1/2 Stunden | |
|---------------------------|--------|---------------------------|--------|
| Maurer | 8 317 | Maurer | 3 630 |
| Erdb- und Tiefbauarbeiter | 1 979 | Erdb- und Tiefbauarbeiter | 1 279 |
| Maler | 258 | Maler | 78 |
| Steinleher | 410 | Steinleher | 580 |
| Zimmerer | 3 307 | Zimmerer | 2 510 |
| Bäcker | 1 556 | | |
| Bergarbeiter | 28 508 | Zusammen | 13 077 |
| Zusammen | 44 553 | | |

| 45 1/2 Stunden | | 48 Stunden | |
|---------------------------|--------|---------------------------|---------|
| Maurer | 12 642 | Maurer | 33 717 |
| Erdb- und Tiefbauarbeiter | 482 | Erdb- und Tiefbauarbeiter | 12 329 |
| Maler | 3 750 | Maler | 16 421 |
| Zimmerer | 4 193 | Steinleher | 2 358 |
| Zusammen | 21 067 | Zimmerer | 6 440 |
| | | Metallarbeiter | 180 079 |
| | | Holzarbeiter | 1 117 |
| | | Lebenerwarenarbeiter | 10 490 |
| | | Schiffbauarbeiter | 41 |
| | | Kaufmänner | 21 957 |
| | | Waldarbeiter | 37 505 |
| | | Schneider | 36 233 |
| | | Bäcker | 4 688 |
| | | Bräuer | 20 932 |
| | | Mühl- und Mälzerei | 5 147 |
| | | Brennerei | 1 099 |
| | | Handelsgewerbe | 27 026 |
| | | Spezialität | 18 833 |
| | | Handwerker | 13 257 |
| | | Gemeindearbeiter | 118 384 |
| | | Bergarbeiter | 36 278 |
| | | Zusammen | 601 531 |

| 46 Stunden | | 46 1/2 Stunden | |
|---------------------------|---------|---------------------------|---------|
| Maurer | 5 650 | Maurer | 12 650 |
| Erdb- und Tiefbauarbeiter | 2 700 | Erdb- und Tiefbauarbeiter | 10 000 |
| Maler | 510 | Maler | 100 |
| Steinleher | 90 | Steinleher | 730 |
| Zimmerer | 227 | Zimmerer | 3 772 |
| Metallarbeiter | 180 247 | Metallarbeiter | 201 896 |
| Schiffbauarbeiter | 43 866 | | |
| Lebenerwarenarbeiter | 2 505 | | |
| Bäcker | 7 405 | | |
| Zusammen | 223 780 | | |

Der Bundesvorstand legt härtesten Protest gegen die Behauptung ein, daß der Achtstundentag in Deutschland nur auf dem Papier besteht.

Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung.

Mit Zustimmung der Reichsregierung werden vom 13. Februar 1922 ab für das preussische Staatsgebiet folgende neue Höchsthöhe der Erwerbslosen-Unterstützung in Geltung gesetzt:

| in den Orten der Ortstassen A B C D u. E | |
|--|-----------------------|
| 1. für männliche Personen | |
| a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines anderen leben | 18,50 17,— 15,— 12,50 |
| b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben | 15,— 13,50 12,— 10,— |
| c) unter 21 Jahren | 10,— 9,— 8,— 7,— |
| 2. für weibliche Personen | |
| a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines anderen leben | 15,— 13,50 12,— 10,— |
| b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben | 10,— 9,— 8,— 7,— |
| c) unter 21 Jahren | 8,— 7,25 6,25 5,25 |
| 3. als Familienzuschläge für | |
| a) den Ehegatten | 8,75 7,75 6,75 5,50 |
| b) die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige | 7,50 6,75 6,25 5,50 |

Anlaß für die Erhöhung der Unterstützungen ist die Erhöhung des Brotpreises, die etwa Mitte dieses Monats eintreten wird, und die allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten, die sich in den letzten Wochen vollzogen hat.

Wirtschaftsbeihilfen für Angestellte der Reichs- und preussischen Staatsverwaltungen.

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Die Verhandlungen am 14. d. Mts. haben Uebereinstimmung mit Regierung und sämtlichen Spitzenorganisationen ergeben.

Die Kämpfe der Gewerkschaften in Frankreich. In der Montagsitzung des Nationalrates des Allgemeinen Arbeiterverbandes entwickelte Jouhaux die Lage des französischen Gewerkschaftsbundes, wie sie sich aus der Trennung der Bewegung ergab.

Die Kämpfe der Gewerkschaften in Frankreich. In der Montagsitzung des Nationalrates des Allgemeinen Arbeiterverbandes entwickelte Jouhaux die Lage des französischen Gewerkschaftsbundes, wie sie sich aus der Trennung der Bewegung ergab.

Aus der Gemeindevertretung von Klettendorf.

Die letzten Sitzungen beschäftigten sich hauptsächlich mit dem jetzt in Angriff zu nehmenden Kleinwohnungsbau.

Auch das aber schon den Vertretern der Hausbesitzer noch zu viel, umjomehr die Baumaterialien ganz besonders stark verteuert wurden und die Verzinsung der Baukosten nicht gesichert erschien.

Es hatte den Anschein, als ob es diesen Herren gelingen sollte, statt 20 nur 16 Wohnungen zu errichten, denn mit 6 gegen 5 Stimmen wurde ein solcher Beschluß gefaßt.

Herr Maurermeister Langner von hier erhielt zwei, die Schließung der Breslauer drei Bauten zur Ausführung übertragen, während der Brunnenbauer Förster in Dittschin die Ausführung sämtlicher Brunnen erhielt.

Durch die Wohnungsabgabe und Staats- wie Kreiszuschuß von über 1/2 Million ist die finanzielle Lage soweit gesichert, daß aus der Gemeindekasse ein jährlicher Zuschuß von nur 40 bis 50 000 Mark zu leisten sein dürfte.

Durch Beschluß der Alters- und Invalidenrentnern ein monatlicher Zuschuß bewilligt, wovon die Gemeinden ein Fünftel zu tragen haben.

Zur Führung der Eingemeindungsverhandlungen wurde der Gemeindevorsteher beauftragt, die Gemeindevertretung hat aber mit allen gegen eine Stimme die Eingemeindung mit Breslau entschieden abgelehnt.

Der Gemeinde-Groß-Mohbern wurde für die Räumung der Kachine ein zinsloses Darlehen von 5000 Mark gewährt.

Die Verhandlungen mit dem Fürstlich-höflichen Stuhl wegen Erwerb des ihm gehörenden hiesigen katholischen Schulgebäudes wurden bis zur geschlichen Neuregelung verlagert.

Erkreuzlicher Weise hat sich in letzter Zeit das Interesse der Einwohner an den öffentlichen Beratungen der Gemeindevertretung gesteigert und wäre es nur zu begrüßen, wenn es so bliebe.

Krietern. Gemeindevertretung.

In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Gemeindevertretung eingehend mit der Eingemeindungsfrage (Krietern in den Stadtbezirk).

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Heute abend 7 Uhr „Tannhäuser“ mit den Damen Hortner-Halberth, Marquardt, Koffi und den Herren Groß, Hauschild, Hoberg, Kaml, Taubert, Wittkepp, Willmsky.

Besungtheater. Heute, Freitag, im Loh-Theater, als letzte Vorstellung für Gruppe E der Kunstgemeinde, Bruno Kraus „Weib auf dem Tiere“.

Im Loh-Theater am Freitag „Doktor Steglitz“.

Operettenbühne. Freitag zum 40. Male „Die Tannhäuser“. Sonnabend zum 1. Male „Die Frau des Danculus“.

Elegante Damen u. Herren veredeln Ihre blauen, roten, schwarzen Haut nur mit dem wundervollen Duft aus **KOMELLA-Creme Extra** mit dem wundervollen Duft aus **Orangen-Weiße Rose-Syringa** oder **Phantasie**. Überall erhältlich!

Familiennachrichten

Am 15. Februar 1922 verschied plötzlich und unerwartet das Mitglied der Handelskammer, der Vorsitzende des Vorstands der börsenartigen Versammlungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse an der Breslauer Börse 5453

Herr Handelsgerichtsrat Wilhelm Lasch.

Der Entschlafene, dem Kollegium der Handelskammer seit dem Jahre 1914 angehörend, hat in dieser Zeit sein reiches kaufmännisches Wissen und seine ganze Persönlichkeit unermüdet in den Dienst unserer Körperschaft gestellt und sich durch seine unversiegbare Arbeitskraft und -freudigkeit und durch die Schärfe und Unparteilichkeit seines Urteils eine führende Stellung in dem öffentlichen Leben von Handel und Industrie Breslaus erworben. Wenn heute an die Stelle des Breslauer Getreidemarktes börsenähnliche Versammlungen für den Getreidehandel im Gebäude der Neuen Börse getreten sind, so ist dies vorwiegend der Initiative und dem Geschick des Entschlafenen zu danken.

Der Tod hat seinem vielseitigen Wirken ein jähes Ende bereitet und in unseren Reihen eine bleibende Lücke gerissen. Ueber das Grab hinaus wird dem Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Andenken des gesamten Handelsstandes Breslaus allezeit gewahrt bleiben.

Die Handelskammer
Dr. Grund.

Der Vorstand der Produktenbörse
Maiss.

Am 15. Februar verschied der Magazinarbeiter
Paul Walke
im Alter von 37 Jahren. 10555
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Seine Kollegen vom Paradeverein
des Werkstättenamtes.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhaus in Klein Gaudau aus.

Am Mittwoch, den 15. Februar, starb unser
Kollege, der Pensionär
Paul Walke
im Alter von 39 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder der Krankenkasse des Eisen- u. A. III.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. M.,
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus in Kl. Gaudau
aus statt. 11725

Am 15. Februar verschied unser Mitglied, die
Genossin
Frau Emma Chypulla
im Alter von 49 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Mitglieder
des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.
Beerdigung Sonnabend nachm. 2 1/2 Uhr, in Orwitz
(Abteilung Michaelis).
Trauerhaus: Michaelisstraße 45. Distrikt 22.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Breslau.

Sonntag, den 19. Februar 1922, vorm. 9 1/2 Uhr,
im Zentralballsaal, Zebienstraße 52:

**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.**

- Tagesordnung:
1. Bericht über die Göttinger Verhandlungen für das jährliche Holzgewerbe.
 2. Romantierung der Delegierten zum elften Gemeindefestkongress.
- Kollegen, wir erwarten den vollständigen Besuch aller in den Delegierten, Sabelwarten, Säbhuarenien usw. Selbständigen. 116124
- Mitgliedsliste, Kontrolle Seite 13, 14, 15.

Die Verwaltung.

Neue Höchstpreise für Holz, Kohl und Samen.
Auf Grund des § 34 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 und der Ausführungsverordnung hierzu vom 26. Juni 1921 in Verbindung mit dem Reichsgesetz betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 und der hierzu ergangenen Abänderungs- und Aufhebungsverordnungen genehmigt am 11.7.22
Der Höchstpreis für den Verkauf des von der Stadt Breslau gelieferten Holzes und des daraus hergestellten Holzes im Kleinhandel wird festgesetzt:

| | |
|--|----------|
| a) für 1 Stück = 500 Gramm | |
| Holzspannholz ca. | 4.00 Mk. |
| Meißnerholz ca. | 4.20 |
| Brandholz ca. | 4.50 |
| Holzspannholz ca. | 5.40 |
| M) für den Gesamtverkauf mit einem Holzgewicht von 100 g ca. | 0.90 |

Die neuen Preise treten am 28. Februar 1922 in Kraft.
Der Magistrat.

Bereinigte Theater in Breslau.

Direktion: Paul Bernay.
Robe-Theater, M. S. 871, Thalka-Theater.
Freitag, den 17. Februar, 7 1/2 Uhr:
abends 7 1/2 Uhr:
Kunigemeinde Gruppe E.
„Das Weib auf dem Tiere“
Sonnabend, den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr:
Uraufführung
„Der Rob“.

Freitag, 17. Februar, 7 1/2 Uhr:
„Doktor Siegel“
Sonnabend, 18. Febr., 7 1/2 Uhr:
„Der teuflische Lehemann“
Sonntag, 19. Februar, nachm. 5 1/2 Uhr (keine Preise)
„Sphigene“
abends 7 1/2 Uhr:
„Der teuflische Lehemann“.

Nur bis Montag
Der große Wettkampf
Harry Piel vs **Stuart Webbs**
Das Publikum soll entscheiden wer der Beste ist.
Harry Piel in **Der Reiter ohne Kopf**
I. Teil „Die Todesfalle“ 6 Akte
oder 11720
Stuart Webbs in **George Bully**
dem großen, kolossalen Detektiv-Film,
6 Abteilungen.
Hierzu noch **Nobody**, 7. Teil:
„Aus Nobody's Vergangenheit“
Sonnabend und Sonntag:
Große Kindervorstellung
Musik: Kapellmeister Kaiser.

Freitag bis Montag
ZEPTEKINO Meister-Detektiv
Stuart Webbs
Das Rattenloch
11712 oder
Razzia der Kaschernen-Brüder!
Die Ehrenkammer der Apachesentralen
Der gefährlichste Kollege 6 Akte
Außerdem:
In der Maciste-Hölle
oder: Im Angesicht des Todes
6 Akte. — Freitag bis Montag 3-4 Uhr:
Kinder-Vorstellung. — Stils neues Programm.

**Jede Nähmaschine
kaufe ich zu höchst. Preisen
Wienziers, nur Gräbischer Straße 45**

Ata
Henkel's
Scheuerpulver
putzt
reinigt
Alles!



**Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Ofen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.**
Hersteller: Henkel & C^o Düsseldorf
Preis das Paket 1.50 Mark.

Druderei Volkswacht
Schön, geschäftige und lebhafte
Ausführung aller Druckarbeiten
preiswert und bei großer Schnelligkeit
Breslau 2, Gurtstraße 4/6.

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr:
Tannhäuser.
Sonnabend 7 1/2 Uhr: **Tischbein.**
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Des Troubadour.
abends 7 1/2 Uhr:
Die Entführung aus dem Serail.
Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2548.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Zum 40. Male
Die Tanngräfin.
Sonnabend u. tägl. 7 1/2 Uhr:
Die Braut des Brachius.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Fledermaus.

Kammerlichtspiele
Wieder ein glänz. Spielplan!
Erstaufführung
**Das Laufmädchen
und nachher?**
das größte Sittengemälde
nach d. freien Roman von
Dr. Johannes Güter:
„Weib und Palette“
das fesslichste Sittenbild
unserer modernen Zeit
5 Großakte 5
Überall
ausverkauft Häuser.
Außerdem:
Ellen Richter
in
10 Milliarden Volt
Großes
Sensationsschauspiel in
3 spannenden Akten 5
Kampfe Fortsetzung.

In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen!
R. Barthelt, Poststr. 1
Ede Zahnärzte

Zu kaufen gel.
Alt-Metalle
kauft u. geht höchst. Preis
Otto, Reichenstr. 8.

Kinderwagen
aller Art, auch defekt,
Untergestelle
Sesseln, Sädel usw. kauft
hies. Walke, Seifingstr. 11.

Angerzt günstig
schaffen Sie
Altmetalle
und **Alttefen**
an 5427
Breslauer Metall-
u. Eisen-Verwertung
Felsenstr. 38.

Altmetalle
kauft zu höchsten Preisen
Schlag, Grottenstr. 4.
3
Geräte ergeben in
der „Vollswacht“
den größten Erfolg

Frauenmäntel u. 135, 110
Herrnenulster u. 160, 120
einmal und in größeren Posten abgeben 10447
L. Grytz, Andersenstraße 71, III.

Sehen erziehen:
**Das Gesetz über die
Beherrschung des Arbeitslohnes**
nach dem neuesten Gesetzesentwurf erläutert
unter Leitung des Reichsministers
ausgegeben mit zahlreichen erläuternden
Beispielen und herausgegeben
von Reichs-Belehrungsstellen
Alfred Beilert, Breslau.
Stilles für alle Arbeiter, Angestellte, Beamte,
Arbeitgeber und Betriebsratsmitglieder.
Preis 4 Mark.
Erhältlich in der Buchhandlung Volkswacht,
Kasse Grottenstraße 4 und in der Volkswacht-
Expedition, Gurtstraße 4.
Kupferdruck u. noch erhältlich. [11250
100 Exemplare auf 100 Pfennig.
Das Buch steht bei den Generalkommissaren für
die Jahre 1920 und 1921 unter Druck. Kopie
Preis 4 Mark. 200

Sonnabend am 18. Februar im Luna-Park
abends 6 Uhr in sämtlichen Sälen
Kostüm-Fest
des Corps de Ballet und Singchor am Breslauer
Stadttheater
Eine Nacht im Märchenland
Eintrittskarten à 25 Mk., Logentischplätze num. à 50 Mk.
einschl. Steuer im Verkehrsbüro Barasch, Paketahrt am Kaiser
Wilhelm-Denkmal, Kastellan des Stadttheaters und im Luna-Park.
5450

Geschäftseröffnung!
Um dem fortdauernd übergroßen Andrang
zu steuern, eröffne ich
5447
am Freitag, den 17. d. Mts.
Tauentzienstraße 2
ein Zweiggeschäft nur für Einzelverkauf.
Tuch-Lager Korte
Carl
Breslau I, Herrenstraße 7.

Zum Verkauf
Arbeitshosen
11643 verkauft billig
Lohse, Wittbühnerstraße 46.
Dieser Weg führt
Sie dorthin, wo die
preiswert. u. schönst.
Anzüge
sind
Ring
Klosterstr. 43
Wilh. Ed. Schubert
43 Klosterstraße 43

Jede Nähmaschine
alt, neu, auch unbrauchbar 10555
kauft sofort zu höchsten Preisen
Oppermann, Gr. Grottenstraße 9, III.
Das Räderwerk
des Wirtschaftslebens lernt man am
leichtesten verstehen durch das neue Buch:
Deutsche Volkswirtschaft
Eine Einführung von Gustav Gradnager und Rob Schmidt
Preis broschiert 12.—, geb. 18.— Mk. 16
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.

Arbeitsmarkt
Hofenmädchen
auf Lagerhosen können sich sofort melden.
10586
Gieseler, Paulinenstraße 20.

Für die Abteilung
Damen-Wäsche
suchen wir zum baldigen Eintritt
fachkundige Verkäuferin,
die in Wäsche-Spezialgeschäften mit Erfolg
tätig war. 11713
Seinenhaus Bleischowsky,
Nikolaistraße 74-76.

Zeitungsträgerinnen
werden gesucht
Expedition der „Volkswacht“, Gurtstr. 4/6

**Größere Anzahl
Mädchen**
in Nähe Halle zur
Landwirtschaft
sucht sof. gewerkschaftliche
Stellenvermittlerin
Anna Dziallas,
Breslau II, Gurtstr. 12.

**Zwei kräftige
Schmiede-
lehrlinge**
steht sof. evtl. 1. d. d.
Maschinenfabrik
Schönborn
bei Breslau.

Spook Lichtspiele
Noudorfstraße 35.

Harry Piel
in dem Sensationsdrama:
Das fliegende Auto
Abenteuer eines Vielgeuckten in 6 Akten.

Der Liebe Leid und Sieg
Ein ereignisreiches Blatt aus dem Buche einer Großstadt.
Sittendrama in 5 Akten.

Der betaglich eingerichtete Livell-Salon steht in den nächsten Wochenenden, auch Sonn- und Feiertagen, von 11 bis 12 Uhr für Festgesellschaften zur Verfügung.

Genossen! Eilt!
Soil. Rauchtubak
a. Fund nur 11. 27.—
Mordor, Steinhauserstr. 18.

Harry Piel
der große Abenteuer- u. Vielfeuchter,
trifft heut Freitag
nachmittags 5 Uhr im Film in Bremen
im Odeon-Kino
Taschensstraße Nr. 20, Ecke Neugasse

zu einer 4-tägigen Vorstellung in seinem größten Detektiv-Film in sechs Akten
Das Gefängnis auf dem Neeresgrunde
ein!

Außerdem sehen Sie den orig.-amerikanischen Wild-West-Film in drei Akten
Schrecken der Wildnis!

Wochenende-Ergebnis 4.1. Beginn 5 Uhr
Sonntag: Beginn 2 1/2 Uhr, Beginn 3 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung 5 1/2 Uhr
Das Kino ist gut gebaut!

Jupiter Lichtspiele
Westendstraße 52-52

Wir beginnen ab heute mit dem
Berliner Sittenfilm-Zyklus 1922:
Das Gewissen der Welt!
Nachbilder aus der Millionenstadt

I. Teil: „Erst verführt — — dann verstoßen!“ 6 Akte
oder: **Schattenpflanzen der Großstadt.** Ueberritt bei weitem „Mädchen aus der Ackerstraße“.
Ferner: Der urkomische **Danny** (bekannt aus der Harry Hill-Serie) im Film: **Nacht und Leichnam**
Detektiv-Schlager, 6 Akte.

Außerdem: **Persönliches Auftreten von Danny und Partnerin** in dem Film-Bühnen-Sketch:
„Wenn im Buchenwald der Wiesenpieper blüht“ — Sie lachen Tränen!!!
In den Kinder-Vorstellungen: Freitag bis Montag!
Von Bagdad nach Stambul. Nach dem berühmten **Karl May**-Roman. 4 Akte.
Außerdem: Der Original-Amerikaner: **Der Krieg auf der Ranch.** 2 Akte.

Präm. Masken- und Kostüme verleiht
Zaunert, Geilborststr. 25.1. 2109

Möbel
Societäts- u. Wohnzimmers
Küchen
auch Einzelstücke
R. Kassevitz, Teilhaber
Harvinsky & Co.
Zentralstr. 2.1.

Der wahre Jakob
Heft 1,30 Mk.

Kronprinz-Lichtspiele
Garten-Ecke Agnesstraße.
12 Akte in einem Programm.
Asta Nielsen das Geheimnis eines Menschen
5451 als **Hamlet**
Mann oder Weib???

Schicksale - Tragödie in 7 Akten.
Dazu: Das große Beiprogramm,
insgesamt 12 Akte.

PALAST Theater
Der große Erfolg
läuft weiter!

R. Schünzel
Liane Haid
Erika
Gladner

Roman eines Dienstmädchens
Das verhängnisvolle
Tanzvergnügen
Auerdem:
Der „spanische“ Emil
und die City-Bank
Spannendes Detektiv-Drama.

6 Akte
5 Akte

Lichtspielhaus
Lunkernstraße 38
Ecke Altbüßerstraße

Deutsche Uraufführung des
1. dänischen Sittenfilms:
Grotifon

Ein Spiel von der Liebe Lust und Leid
5 Akte — Regie: Mauritz Stiller.

Ferner:
Die letzte Nacht der Dora Flametta
Eine Schurkenangelegenheit in 2 Nächten mit
5 Akte **Violetta Napierska.** 5 Akte

Berücht
zu Maskenbällen und bergl.
verleiht preiswert R. Kaabe,
Hilfsstr. 59a, a. b. S. 1010

Kommen Sie sofort
denn
Ich biete Ihnen
noch
die billigsten Preise
in
Garderoben - Schuhen
Wäsche - Musikwaren
u. v.
Ein- u. Verkaufs-
Geschäft
Tanzgasse 3

**Masken-Kostüm-
Verleihung**
Franz Nachf.
Tahaber: E. Wiering
Weißerhofstr. 55.

MATTHIAS-KINO
MK

Schon wieder
1
Sensations-
Programm!

Eddi Polo der amerik. Harry Piel
in
Büchse und Lasso
6. und letzter Teil:
Glühende Rache
6 fabelhafte Akte.

Maciste's
3. Abenteuer:
**Im Angesicht
des Todes**
5 Akte kolossaler Leistung.

Violetta Napierska
Die letzte Nacht der Dora Flametta
5 Akte prachtvoller Kameraaufnahmen und spannender Handlung.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis

| | | | | |
|--|---|--|--|---|
| Geesthacht 4 mal monatlich | Lehrzeu, Lehrbuch, Lehrmittel Gedächtnis Böhm, Juchacz 8 | Mundfeld Bücher u. Lehrmittel Berg, Julius, Breslauerstr. 17 | Neukirch Fleischwaren Geister, H. | Trarichenberg Destillat, Liqueur, Kolonialwaren Kohde, H., Tel. 50 |
| Edelst., Glas-, Porzellanwaren Fagel, Siller, Ring 34 | Leder, Paul Leder, Leder, Leder, Leder Spezial- u. Kassevitz Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Margareth Gastwirtschaften „Jägerheim“, B. R. 111111 | Reichenbach Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Rosenthaler, R. Klemperei, Brennstoffe Haus- und Klempner Berger, Ernst |
| Neuheitenwaren, Kassevitz Stein, Adolf, Ring 4 | Witsch, B. Web-, Web-, Web-, Webwaren Spezial- u. Kassevitz Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Maria-Hilchen Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Mode-Bazar Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Groß-Destillation Rißmann, Ernst |
| Erwallen Gastwirtschaften 3. Siegesstraße, Tel. 11 | Frankenstein, I. Sch. Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Waller's Gasthaus Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Danziger, Ludwig Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Rothschießen Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Dyhornstr. Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Schneider, Alfred Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Wagner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Modewaren, Damenschuhe, Potenzen, Wäsche | Modewarenhaus Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 |
| Uren, Goldwaren Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | L. Seibt, H. Seibt Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Koberwitz Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Obernigk Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Schmelz Bäckerei und Gastwirtschaften Fagel, Siller, Ring 34 |
| W. Lissa, Stahlwerk, Heider, Göttschmann | H. König, Ring Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Stäffebach's Garten Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Oppeln Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Stalme Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Arbeiter-Vereinigung, Schützen Bauer, Breslauerstr. 13 | Glatz Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | KL-Mochern Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Trebnitz Groß-Destillation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 |
| Bäckereien Fagel, Siller, Ring 34 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Kobersitz Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Ulrich's Gasthaus Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Wohrau Klemperei, Installation Kraus, Adolf, Trenstr. 6 |
| Land Josef, Krampitzstr. 23 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Ulrich's Gasthaus Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Neumarkt Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Paul Grocholl Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Uren, Goldwaren Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| W. Lissa, Stahlwerk, Heider, Göttschmann | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Arbeiter-Vereinigung, Schützen Bauer, Breslauerstr. 13 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Bäckereien Fagel, Siller, Ring 34 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Land Josef, Krampitzstr. 23 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Uren, Goldwaren Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| W. Lissa, Stahlwerk, Heider, Göttschmann | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |
| Arbeiter-Vereinigung, Schützen Bauer, Breslauerstr. 13 | Herrmannsdorf Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 | Wasner's Festsaal Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Politz-Gasthof Gastwirtschaften Fahrländer, Reparatur Besuch, Th., Ring 6 | Steinau a. d. Oder Bäckerei Fagel, Siller, Ring 34 |

Inserate haben in der „Volkswacht“ **Erfolg!**
aufgegeben den größten

Volkswacht

für Schlessien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verapf. Anst. G. Schlessische Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5352

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigstellen, Bismarckstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Wöchentlich 2,50 Pf., monatlich 10,50 Pf., vierteljährlich 31,50 Pf., halbjährlich 63,00 Pf., jährlich 126,00 Pf.

Anzeigenpreis: Je 1000 Zeichen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlessien 1,50 Pf., auswärts 1,75 Pf., Anzeigen unter Zeit- und besonderen Bedingungen 0,50 Pf. Die Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Unsere inneren Kämpfe — nach Genua!

Der Reichsbahnhaushalt.

Berringeru. z des Eisenbahnpersonals.

W.B. teilt mit. Die Ausgaben der Reichsbahn haben sich in letzter Zeit bedeutend erhöht. An Arbeiter werden erhöhte Stundenlöhne und besondere Uebersteuerungszuschläge bezahlt. Der Steuerzuschlag der Beamten ist am 1. Januar d. Js. um 2000 Mark erhöht worden. Die Befähigungszulage hat eine Erhöhung von 50 Prozent erfahren. Die Belastung der Reichsbahn durch diese Beiträge beläuft sich auf rund 3 Milliarden. Da erhaltungsgemäß mit der Erhöhung der Bezüge auch eine Steigerung der Materialpreise eintritt (!) ist mit einer Ausgabesteigerung von insgesamt 6 Milliarden zu rechnen. Die Bewilligung von Uebersteuerungszuschüssen steht noch bevor. Die Reichsbahn erhöht zur Ausgleichung dieser Mehrausgaben die Güter-, Tier- und Expresstaxen, die bereits zum 1. Februar eine Steigerung erfahren haben, vom 1. März d. Js. wiederum um 20 Prozent. Eine weitere Dinausdehnung der Maßnahmen ist nicht möglich, da die Ausgaben zum größten Teil bereits seit dem 1. Januar eingetretten sind. Die Privatbahnen sind ermächtigt worden, sich der neuen Tarifserhöhung anzuschließen.

Die Arbeit auch an der Reichsbahn, die auf die Bilanzierung des Haushalts durch Berringerung der Ausgaben hinauslaufen, sind im vollen Gange. Im Haushalts für 1922 sind beispielsweise bereits über 50 000 Köpfe weniger vorgesehen, als zur Zeit vorhanden sind. Von diesen sollen schon bis zum 1. April 20 000 eingeparkt werden. Auch Ersparnisse an Material, besonders an Kohlen und Schmieröl, sind durch besondere Maßnahmen schon für die nächste Zeit sichergestellt. Die neuen Tarife stellen eine starke Belastung des Wirtschaftslbens dar, sind aber auch abgesehen von der Notwendigkeit der Bilanzierung des Eisenbahnhaushalts durch die fortgesetzten Preissteigerungen für alle Güter gerechtfertigt. So lange die Aufwärtsbewegung der Preise anhält, kann sich die Reichsbahn dieser Entwicklung nicht entziehen.

Diese Darstellung, die offenbar aus dem Reichsverkehrsministerium stammt, gibt leider von den Gründen für die verhältnismäßig ungünstige wirtschaftliche Entwicklung der Reichsbahn wieder ein ganz schiefes, offenbar bewußt tendenziös gefärbtes Bild. Die Belastung der Reichsbahn durch die wachsenden Personalkosten ist gewiß, in Papiermarkziffern ausgedrückt, gewaltig. Sie ist aber verhältnismäßig gering gegenüber der wachsenden Belastung durch die viel schneller und rücksichtsloser gestiegenen Materialkosten, in denen vor allem die Kohlen- und Eisenpreise der Großindustrie zum Ausdruck kommen. Der ahnungsvolle Satz, daß „erhaltungsgemäß mit der Erhöhung der Bezüge auch eine Steigerung der Materialpreise eintritt“ — der Zusammenhang beider Erscheinungen bleibt ganz dunkel — zeigt, daß die Reichsbahnverwaltung auch für die Zukunft mit weiterer starker Materialsteigerung rechnet. Irgend eine Bedeutung, wie dieser Hauptbelastung des Verkehrs durch die großen Monopolkapitalisten entgegengetreten werden soll, findet sich in der offiziellen Auslassung nicht. Gewart werden soll vielmehr doch wesentliche Herabsetzung des Personalwenn auch diesmal nicht Niedrighaltung der einzelnen Gehälter und Löhne, sondern eine für Reichsdeutschland im ganzen noch nicht sehr große aber gegenwärtig doch bedenkliche Herabsetzung des Personalbestandes in Aussicht gestellt wird, über deren Durchführung wir zunächst Klarheit verlangen.

Wir haben wiederholt dargelegt, daß diese Art der Sparpolitik das Pferd am Schwanz aufhängt, und dringend Änderungsbedürftig ist. Zur Entschuldigung des Reichsverkehrsministeriums kann höchstens gesagt werden, daß es seinerseits von Respekt wegen einen Einfluß auf die Gestaltung der Eisen-, Stahl- und Kohlenpreise kaum erreichen kann, daß hier vielmehr endgültig nur große Sozialisierungspläne der monopolisierten Schwerindustrie vorwärts führen können. Stillstand bedeutet hier Rückschritt. Wenn der Sozialisierungsgedanke einschlägt, sind Betriebe wie die Reichsbahn auf die Dauer vor Privatfinanzierung kaum zu schützen. Die nächsten Hindernisse für die Sozialisierung scheinen uns nicht so sehr in den parlamentarischen Mehrheitsverhältnissen des Reichstages mit der Zerplitterung seiner sozialistischen Minorität zu liegen, als in der Unsicherheit von den wirt-

schaftlichen Forderungen des Auslandes. Es ist ja charakteristisch, daß Herr Stinnes seinen Privatfinanzierungsplan praktisch zuletzt in London dislociert hat.

Aber allzulange kann es nun nicht mehr dauern, daß eine Regelung unserer Zahlungen und Sachlieferungen erfolgt, die — wie sie auch im einzelnen ausfallen mag —, jedenfalls das auch dem Auslande nur lästige Moment der Unsicherheit in der Frage unserer Verpflichtungen, unserer Leistungen und damit unserer Valuta von uns nimmt. Eine solche Regelung wäre für uns zugleich die wichtigste Voraussetzung eines neuen Wortkampfes gegen die inneren ständig unerträglicher werdenden Wirtschaftsdiktate der Schwerindustrie — nicht der letzte Grund für die Sozialdemokratie, den außenpolitischen Gesichtspunkt in Kabinettsfragen gegenwärtig als allein ausschlaggebend anzusehen. Nicht die finanzpolitischen Kämpfe um das Steuerkompromiß, die uns noch unter dem außenpolitischen Druck vor Genua bevorstehen, können ausschlaggebend innerpolitische Entscheidungen bringen, sondern erst diese wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen nach der auswärtigen Klärung, in denen die großen Fragen der Preisbildung und Steuerung zum erstenmal seit der Revolution wirklich politisch angefaßt werden müssen. Ob das parlamentarische Mittel dann das entscheidende sein wird, kann vornehmlich in Zweifel gezogen werden. Die Demokratie verfügt ja bekanntlich in Deutschland auch noch über andere Formen für solche entscheidenden großen grundsätzlichen Auseinandersetzungen. Vielleicht erleben wir die ersten großen Volksabstimmungen schon in wenigen Monaten. Es gilt jedenfalls, auch dafür gerüstet zu sein. — m.

Die Barzahlungen für 1922.

England für weitere Ermäßigung.

Wie aus Paris gemeldet wird, soll der englische Vertreter in der Reparationskommission beauftragt haben, die deutschen Barzahlungen für 1922 auf 500 Millionen Goldmark, wie ursprünglich in London vereinbart und nicht auf 720 Millionen, wie das in Cannes geplant war, festzusetzen. Die französischen Mitglieder der Reparationskommission sind über das englische Verlangen gewissermaßen empört, so daß für die weiteren Beratungen der Reparationskommission mit großen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Die Erzbergermörder in Budapest.

Ueber den Aufenthalt der Mörder Erzbergers in Ungarn veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ einen Bericht seines Budapest-Korrespondenten, der Klarheit darüber schafft, wie die Mordtaten gewissermaßen als Helden in Ungarn behandelt wurden.

Der Korrespondent sagt, daß die Mörder bereits im Oktober 1921 aus München in Budapest eingetroffen sind, wo man sie erwartet habe, und in einer offenbar vorbereiteten Weise aufnahm. Beide verkehrten in den punktierten Vereinslokalen der beiden irregulären Organisationen, auf die sich die Horthy-Regierung stützt, nämlich des Vereins der „erwachenden Ungarn“, dessen militärischer Leiter der bekannte Bandenführer Seijas ist, und des Landeswehrmilitärregiments, an dessen Spitze gleichfalls ein bekannter Reaktionsführer, Schulz und Tillesen wurden im Dezember 1921 durch Zufall erkannt. Die deutsche Gesandtschaft setzte die ungarische Polizei sofort in Kenntnis, aber nichts geschah von der ungarischen Seite, bis die deutsche Staatsanwaltschaft verständigt wurde und 2 Detektive nach Budapest sandte. In Budapest angelangt, wurde zunächst nach den Ermittlungsakten geforscht. Es stellte sich hierbei heraus, daß von ungarischer Seite aber noch gar nichts geschehen, insbesondere noch keine Identifizierung angeht worden war. Den deutschen Detektiven gelang in kurzer Zeit die Feststellung der Identität. Es wurde Korrespondenz ermittelt, die Schulz und Tillesen mit zwei eigenen Schreibmaschinen erzielten. Auch wurde festgestellt, daß sie mittels Chiffrebriefen, die an eine ungarische Zeitung gerichtet waren, eine lebhaft Korrespondenz führten. Es gelang sogar, ihre Wohnung zu ermitteln und die Unterhaltungslokale, in denen sich die Mörder amüsierten, festzustellen.

Im weiteren Verlauf des Berichtes sagt der Korrespondent, daß die Mörder anscheinend über große Geldmittel verfügten, denn sie kauften Kleider und Pelze für Hunderttausende. Die bekanntesten und teuersten Lokale sollen sie ständig besuchen. Ungleich haben Schulz und Tillesen im Oktober 1921 in einem Hotel in einer Vorstadt Budapests gewohnt, wo eine Hotelpatronin ihnen geladene Waffen abnahm. Kurz darauf wurden die beiden zur Oberstadthauptmannschaft bestellt. Der Polizeichef gab ihnen nicht nur die Waffen zurück, sondern er stellte ihnen auch Ausweispapiere auf ungarische Namen aus, mit der Berechtigung, sich dauernd in Budapest aufzuhalten.

Das ist zweifellos charakteristisch für die ungarischen Verhältnisse und ein Vorgang, der auf die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutsch-

land und Ungarn zurückzuführen muß. Auf die Ergründung der Flüchtlinge sind von ungarischer Seite, nachdem die Mordgefallen bereits verschwinden waren, mehrere Kränze ausgesetzt worden, die zusammen eine Höhe von fast 1 Million ungarischer Kronen erreichten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Die Arbeiten der deutsch-polnischen Konferenz vollziehen sich in diesen Tagen vornehmlich in den Unterausschüssen. Der erste Unterausschuss unter Leitung des Staatssekretärs a. D. Pawlak, dessen Arbeiten noch geraume Zeit in Anspruch nehmen dürften, befaßt sich vor allem mit dem staatsbürgerlichen Recht der Minderheiten. Die deutsche Abordnung geht dabei von den liberalen Gesichtspunkten aus. Sie erstrebt weitestgehenden Schutz der Minderheiten und ist bereit, alle Rechte, die sie für die Deutschen in Polnisch-Oberschlesien zu erringen sucht, im weitestem Umfange auch den Polen in Deutsch-Oberschlesien zu gewähren. Der zweite Unterausschuss, der deutsch-seitig von Reichsminister a. D. Dr. Simons geleitet wird und die die Zuständigkeit und das Verfahren der gemischten Kommission des Schiedsgerichtshofes festzustellen hat, wird in den nächsten Tagen noch mit den notwendigen Vorarbeiten beschäftigt sein, das heißt das Material aus sämtlichen Unterausschüssen durcharbeiten, um überhaupt zunächst festzustellen, welche Streitigkeiten aus dem künftigen Abkommen entstehen können. Erst dann wird es möglich sein, die Zuständigkeit dieser neuen Organe abzugrenzen und ihr Verfahren auszuarbeiten.

Der dritte Unterausschuss, an dem auch Vertreter des internationalen Arbeitsamtes teilnehmen, rechnet in den nächsten Tagen bereits auf die Mitarbeit von deutschen und polnischen Gewerkschaftsvertretern, die auf Grund gemeinsamer Vereinbarungen herangezogen werden sollen. Von polnischer Seite wurde Kott von der polnischen Berufsgewerkschaft und Kapary vom polnischen Zentralverband, von deutscher Seite Graumann vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und Kaiser vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands angekündigt. Die Unterausschüsse, deren Arbeiten bereits abgeschlossen sind, redigieren gegenwärtig die Gesamtberichte und zwar in französischer Sprache.

Frankreich und Rußland.

Die Nachricht, nach der zwischen der französischen Regierung und Stobeleff Unterhandlungen stattgefunden haben sollen, wird in einer Meldung der „Agence Havas“ für unrichtig erklärt. Es sei nicht bekannt, daß Stobeleff einen offiziellen Auftrag zu erfüllen habe. Ebensovienig hat irgendeine Unterredung zwischen ihm und dem amtlich bevollmächtigten französischen Vertreter stattgefunden.

Der Stand der Justizreform.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wird z. Zt. der Haushaltsplan für das Reichsjustizministerium beraten. Während der bisherigen Beratungen kam es zu einer eingehenden Aussprache über das deutsche Rechtsleben. Die sozialdemokratischen Vertreter und auch ein Teil der bürgerlichen Abgeordneten wiesen auf die vielen Mängel der wichtigsten Gesetze der Rechtsprechung und des Strafpolizes hin. Der Reichsjustizminister Dr. Kadbruch erkannte an, daß weitgehende Änderungen eintreten müßten, um wesentliche, eine Anzahl wichtiger Gesetze auszuarbeiten lassen zu können. Die große Rechtsreform soll sich auf das Strafrecht, das Familienrecht des BGB., die Strafprozedurordnung und den Strafollzug beziehen. Es ist zu hoffen, daß mehrere Reformentwürfe in einigen Monaten fertig werden. Jedoch wird es noch längere Zeit dauern, bis alle beachteten umfangreicheren Gesetzesentwürfe verabschiedet sein werden. Deshalb sollen bereits in allernächster Zeit mehrere Sondergesetzentwürfe wenigstens die dringlichsten Verbesserungen durchführen.

Der „Schlesische Adler“.

Der Minister des Innern weist darauf hin, daß der sogenannte „Schlesische Adler“, das von Führern der Reichswehr gestiftet und verleierte Bewährungsscheine für Persönlichkeiten, die bei den obersteinsten Kämpfen beteiligt waren, unter diejenigen Abzeichen fällt, deren Tragen den Beamten der Schutzpolizei verboten ist. Orden und Ehrenzeichen werden bekanntlich nach der Reichsverfassung nicht mehr verliehen. Der Bräutspott der Reichswehrkommandos mit dem Schlesischen Adler wurde aber leider trotzdem zeitweise von den amtlichen und halbamtlichen Stellen unterstützt. (Red.)

Von der Börse.

Am Berliner Devisenmarkt herrscht augenblicklich Geschäftslille. Man erwartet jedoch für die nächsten Tage eine ziemlich starke Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, da der Getreidegroßhandel beträchtlichen Devisenbedarf hat. Am Donnerstag notierten an der Berliner Börse: Kabel Newyork 200,75, London 87,64, Holland 7,99. Im Effektenmarkt dauerte die Hausse an. Es waren sprunghafte Steigerungen in Laurahütte und anderen obersteinsten Papiere zu verzeichnen.

Die neuen Berliner Gebührensätze.

Berlin, 16. Februar. In der Stadtratsordnungs-Verammlung wurde heute die Magistratsvorlage, wonach der Preis für Wasser 1,50 Mark pro Kubikmeter, für elektrischen Strom 6 Mark pro Kilowattstunde und für Gas 3,50 Mark pro Kubikmeter beträgt, in der Fassung des Ausschusses angenommen, da die Tarifserhöhungen nur bis zum 30. Juni gelten sollen.

Kleine Breslauer Nachrichten.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.
Bereitstellungen der Freien Volkshöhle.
Zu der Aufführung von Goethes 'Iphigenie' am kommenden Sonntag...

Neue Höchstmietzusage für Breslau.
Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung am 14. d. M. über den Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Breslauer Hausbesitzervereine...

1. Ostchor Breslau.
Am Montag, den 30. Jan., fand im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses die erste Jahresversammlung des Ostchors Breslau...

Dem Kassenerbericht entnehmen wir eine Einnahme von 22.241 Mark, dem die Ausgabe von 20.344 Mark gegenübersteht...

* Literarischer Vormittag der Volkshöhle.
Der nächste literarische Sonntag-Vormittag findet am 19. Februar, vormittags 11 Uhr...

* Schieflicher Altersverein.
Die nächste Sitzung findet am Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, gemeinsam mit dem Kunstgewerbeverein...

* Einbruchsdiebstahl.
In der Nacht zum 1. sind aus einem Hinterhof Wasserlostraße 8 sechs Hühner gestohlen worden...

* Dieblicher Heisender.
Einer Frau in Margaretenstraße 8 war ein Sammantel, eine goldene Brosche, 1 hellgraue Seidenbluse...

Gewerkschaftsbewegung.

Der Achtstundentag in Deutschland.

Die Gewerkschaften des Auslandes sind sehr oft, wenn sie den Achtstundentag fordern und dabei auf Deutschland verweisen, erwidern, in Deutschland sei der Achtstundentag nur dem Schein nach eingeführt...

Der Vorstand des ADGB ist diesem Erläuterung nachgekommen.
eine seit dem September vorigen Jahres aufgenommenen laufenden Erhebung über die Höhe der tariflich festgelegten Zeitzölne und Erhebung über die Höhe der tariflich festgelegten Zeitzölne...

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and Stunden (Hours). Rows include Bergarbeiter, Maurer, Erd- und Tiefbauarbeiter, etc.

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and Stunden (Hours). Rows include Maurer, Erd- und Tiefbauarbeiter, Maler, etc.

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and Stunden (Hours). Rows include Maurer, Erd- und Tiefbauarbeiter, Maler, etc.

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and Stunden (Hours). Rows include Maurer, Erd- und Tiefbauarbeiter, Maler, etc.

Der Bundesvorstand legt härtesten Protest gegen die Behauptung ein, daß der Achtstundentag in Deutschland nur auf dem Papier besteht...

Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung.

Table with 4 columns: A, B, C, D, E. Rows list categories like 'für männliche Personen' and 'für weibliche Personen' with corresponding amounts.

Anlaß für die Erhöhung der Unterstützungssätze ist die Erhöhung des Brotpreises, die etwa Mitte dieses Monats eintreten wird...

Wirtschaftsbeihilfen für Angestellte der Reichs- und preussischen Staatsverwaltungen.

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns:
Die Verhandlungen am 14. d. Mts. haben Übereinstimmung mit Regierung und sämtlichen Spitzenorganisationen ergeben...

Die Kämpfe der Gewerkschaften in Frankreich.
In der Montagsnummer des Nationalrates des Allgemeinen Arbeiterverbandes entwickelte Jouhaux die Lage des französischen Syndikalismus...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Aus der Gemeindevertretung von Klettendorf.

Die letzten Sitzungen beschäftigten sich hauptsächlich mit dem Bau von 24 auf 20 Kleinwohnungen herabgesetzt.

Auch das aber schien den Vertretern der Hausbesitzer noch zu viel, umso mehr die Baumaterialien ganz besonders stark verteuert wurden...

Es hatte den Anschein, als ob es diesen Herren gelingen sollte, statt 20 nur 16 Wohnungen zu errichten...

Ferr Maurermeister Langner von hier erhielt zwei, die Schließung Breslau drei Bauten zur Ausführung übertragen...

Durch die Wohnungsabgabe und Staats- wie Kreiszuschuß von über 1/2 Millionen ist die finanzielle Lage soweit gebessert...

Durch Geleß wird den Alters- und Invalidenrentnern ein monatlicher Zuschuß bewilligt...

Der Einspruch der Handwerker gegen die hohe Strafe in der neuen Gemeinde-Gewerbesteuer wurde einstimmig abgelehnt...

Der Gemeinde-Großwohbern wurde für die Räumung der Raschke ein zinsloses Darlehen von 5000 Mark gewährt...

Die Verhandlungen mit dem kaiserlich-königlichen Stuhl wegen Erwerb des ihm gehörenden hiesigen katholischen Säulgebäudes wurden bis zur gesetzlichen Neuregelung vertagt.

Erfreulicher Weise hat sich in letzter Zeit das Interesse der Einwohner an den öffentlichen Beratungen der Gemeindevertretung gesteigert...

Krieten. Gemeindevertretung. In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Gemeindevertretung eingehend mit der Eingemeindungsfrage...

Infolge Erhöhung der Güterfrachtsätze und Steigerung der Kohlenpreise mußte der Preis für einen Kubikmeter Gas auf 5,75 Mark festgelegt werden...

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadttheater. Heute abend 7 Uhr 'Lannhäuser' mit den Damen Fortner-Halbarth, Marquardt, Koffi und den Herren Groß, Hauschild, Hoberg, Kausse, Tauber, Wittehoff, Williamsky...

Vereinigtes Theater. Heute, Freitag, im Lobe-Theater, als letzte Vorstellung für Gruppe E der Kunstgemeinde, Bruno Franks 'Weib auf dem Tiere'...

In Thalia-Theater am Freitag, 'Doktor Stieglitz'. Die Komödie 'Der keusche Lebemann' geht mit Wilhelm Richterberg in der Titelrolle...

Schauspielhaus (Operettenbühne.) Freitag zum 40. Male 'Die Tannhäuser'. Sonnabend zum 1. Male 'Die Beant des Duellus'...

Elegante Damen - KOMBELLA-Creme Extra - mit dem wundervollen Duft nach Orchideen - Weiße Rosen - Syringa oder Phloxien.

Familiennachrichten

Am 15. Februar 1922 verschied plötzlich und unerwartet das Mitglied der Handelskammer, der Vorsitzende des Vorstands der börsenartigen Versammlungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse an der Breslauer Börse 5453

Herr Handelsgerichtsrat Wilhelm Lasch.

Der Entschlafene, dem Kollegium der Handelskammer seit dem Jahre 1914 angehörend, hat in dieser Zeit sein reiches kaufmännisches Wissen und seine ganze Persönlichkeit unermüdet in den Dienst unserer Körperschaft gestellt und sich durch seine unversiegbare Arbeitskraft und -freudigkeit und durch die Schärfe und Unparteilichkeit seines Urteils eine führende Stellung in dem öffentlichen Leben von Handel und Industrie Breslaus erworben. Wenn heute an die Stelle des Breslauer Getreidemarktes börsenähnliche Versammlungen für den Getreidehandel im Gebäude der Neuen Börse getreten sind, so ist dies vorwiegend der Initiative und dem Geschick des Entschlafenen zu danken.

Der Tod hat seinem vielseitigen Wirken ein jähes Ende bereitet und in unseren Reihen eine bleibende Lücke gerissen. Ueber das Grab hinaus wird dem Verstorbenen ein ehrendes und dankbares Andenken des gesamten Handelsstandes Breslaus allerzeit gewahrt bleiben.

Die Handelskammer
Dr. Grund.
Der Vorstand der Produktenbörse
Maiss.

Am 15. Februar verschied der Magazinarbeiter
Paul Walke
im Alter von 39 Jahren. 10586
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Seine Kollegen vom Paradeurverein
des Werkstättenamtes.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhause in Klein Gaudau aus.

Am Mittwoch, den 15. Februar, starb unser
Kollege, der Pensionär
Paul Walke
im Alter von 39 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder der Krankenkasse des Eisenh.-W.-A. III.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 18. d. M.,
nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Kl. Gaudau
aus statt. 11725

Am 15. Februar verschied unser Mitglied, die
Genossin
Frau Emma Chypulla
im Alter von 49 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Mitglieder
des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.
Beerdigung Sonnabend nachm. 2 1/2 Uhr, in Orwix
(Abteilung Michaelis).
Trauerhaus: Michaelisstraße 45. Distrikt 22.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Breslau.

Sonntag, den 19. Februar 1922, vorm. 9 1/2 Uhr,
im Zentralballsaal, Weidenstraße 52:

**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.**

- Tagesordnung:
1. Bericht über die kürzlichen Verhandlungen für
des künftige Holzgererbe.
 2. Konstituierung der Delegierten zum ersten Generalkongress.
- Anliegen, wir erwarten den vollständigen Besuch aller
in den Familien, Hohensteinen, Südböhmerinnen ufm.
Beschlüssen. 116124

Die Beerdigung.

Neue Höchstpreise für Mehl, Brot und Semmel.
Auf Grund des § 24 des Gesetzes über die Regelung
des Getreides mit Getreide vom 21. Juni 1921 und der
Verordnungen vom 20. Juni 1921 in Ver-
bindung mit dem Reichsgesetz betreffend Höchstpreise vom
4. August 1921 und der hierzu erlassenen Ausführungs-
und Kontrollverordnungen werden mit:
Der Höchstpreis für den Verkauf des von der Stadt
Breslau gelieferten Mehles und des daraus hergestellten
Brottes im Einzelhandel wird festgesetzt:

| | |
|--|----------|
| a) für 1 Pfund = 500 Gramm | |
| Koggenmehl auf | 4.00 Mk. |
| Weizenmehl auf | 4.25 " |
| Fruchtweizen auf | 4.50 " |
| Koggenbrot auf | 8.00 " |
| b) für eine Semmel mit einem Loth gewicht von 100 g auf | 0.80 " |

Die neuen Preise treten am 20. Februar 1922 in Kraft.
Der Reichspräsident.

Vereinigte Theater in Breslau.
Direktion: Paul Bernay.

Lobe-Theater. 11.11.1771 Thalia-Theater.
Freitag, den 17. Februar, 7 1/2 Uhr:
abends 7 1/2 Uhr:
Ausspieltheater Gruppe E.
„Das Weib auf dem Tiere“
Sonnabend, den 18. Februar,
abends 7 1/2 Uhr:
Uraufführung
„Der Hob“.

Freitag, 17. Februar, 7 1/2 Uhr:
„Doktor Sillegli“
Sonnabend, 18. Febr., 7 1/2 Uhr:
„Der feinsche Lebemann“.
Sonntag, 19. Februar,
nachm. 3 1/2 Uhr (keine Probe):
„Sybigenie“
Abends 7 1/2 Uhr:
„Der feinsche Lebemann“.

Warburg-Lichtspiele
Gräbischerstr. 34a
Nur bis
Montag
Der große Wettkampf
Harry Piel & **Stuart Webbs**
Das Publikum soll entscheiden
wer der Beste ist.
Harry Piel in „Der Reiter ohne Kopf“
I. Teil „Die Todesfalle“ 6 Akte
oder 11720
Stuart Webbs in „George Gully“
dem großen, kolossalen Detektiv-Film,
6 Abteilungen.
Hierzu noch **Nobody**, 7. Teil:
„Aus Nobody's Vergangenheit“
Sonnabend und Sonntag:
Große Kindervorstellung
Musik: Kapellmeister Kaiser.

ZEPTER-KINO Freitag bis Montag
Meister-Detektiv
Stuart Webbs
Das Rattenloch
11712 oder
Razzia der Kaschemmen-Brüder!
Die Räucher-Kammer der Apachen-Brüder
Der gefährlichste Kollege 6 Akte
Außerdem:
In der Maciste-Hölle
oder: Im Angesicht des Todes
6 Akte. — Freitag bis Montag 3-4 Uhr:
Kinder-Vorstellung. — Stab neues Programm.

**Jede Nähmaschine
kaufe ich zu höchst. Preisen**
Wienzlers, nur Gräbischerstraße 45

Ala
Henkel's
Schneepulver
putzt
reinst
alles!



**Ala eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Ofen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.**
Hersteller: Henkel & Co.-Düsseldorf
Preis das Paket 150 Mark.

Druckerei Volkswacht
Breslau 2, Flurstraße 4/6.

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr:
Zanahäuser.
Sonnabend 7 1/2 Uhr: Zirkus.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Zirkusbande.
Abends 7 1/2 Uhr:
Die Entführung aus dem Serail.
Operntheater. Tel. Ring 2545.
Freitag 7 1/2 Uhr:
am 40. Jahre
Die Langträger.
Sonnabend u. nachm. 7 1/2 Uhr:
Die Bräut des Eucullus.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Fiebersaus.

Jammer-Lichtspiele
Wieder ein glänz. Spielplan!
Erstaufführung
**Das
Laufmädchen
und nachher?**
Das größte Sittengemälde
nach dem freien Roman von
Dr. Johannes Gutzeit
„Weib und Palette“
das feinste Sittengemälde
unserer modernen Zeit
5 Großakte 5
Überall
ausverkauft Häuser.
Außerdem:
Ellen Richter
in
10 Milliarden Volt
Großes
Sensationsstück in
5 spannenden Akten 5
Kapelle Farschitzsch.

In den meisten Fällen
Schmerzloses Zahnziehen!
R. Barthel, Posistr. 1
Eine Elixierschreib.

Zu kaufen bei.
Mit-Metalle
kauft u. schilt höchst. Preis
Otto, Kaiserstr. 8.
**Kindergarten
Untergerüste**
Klassen, Käben ufm. kauft
Hess Welke, Belingstr. 11.

**Außerst günstig
verkaufen Sie
Mitmetalle
und Altmetalle**
am 5-27
Breslauer Metall-
u. Eisen-Verwertung
Föhner Straße 36.
Mitmetalle
kauft zu höchsten Preisen
Jüngling, Gieselerstr. 4.
Sonderpreise ergeben in
der „Balkenwacht“
den größten Erfolg

Gelegenheitskauf!
Ein Schlafzimmer
komplett mit 7800 Mark
gut. Matratze
bei Eisinger, Schwert-
straße 5.

**Frauenmäntel n. 135, 110
Herrenulster n. 160, 120**
einmal und in größeren Posten abzugeben 10447
L. Grytz, Anderjessenstraße 71, III.

Sieben erziehen:
**Das Gesetz über die
Bekämpfung des Arbeitslohnes**
nach dem neuesten Gesetzesentwurf erläutert
unter Darlegung des Rechtsweges
zwischen mit jährlichen Kinder-Gesamten.
Berechnung und herausgegeben
von Bezirks-Arbeitsreferent
Alfred Beilert, Breslau.
Königstr. alle Arbeiter, Angestellte, Beamte,
Streichhölzer und Betriebsratsmitglieder.
Preis 4 Mark.
Erhältlich in der Buchhandlung Volkswacht,
Neue Gröbenstraße 5 und in der Volkswacht-
Expedition, Flurstraße 4.
Erhalten ist noch erhältlich: [11250]
Das Einkommensteuer-Gesetz.
100 Antworten auf 100 Fragen.
Das Buch wird bei den Einkommensteuer-
für die Jahre 1920 und 1921 zum Besten leisten.
Preis 4 Mark.

Sonnabend 18. Luna-Park
Febr. im
abends 6 Uhr in sämtlichen Sälen
Kostüm-Fest
des Corps de Ballet und Singchor am Breslauer
Stadttheater
Eine Nacht im Märchenland
Eintrittskarten à 25 Mk., Logentischplätze num. à 50 Mk.
einschl. Steuer im Verkehrs-Büro Barasch, Paketfahrt am Kaiser
Wilhelm-Denkmal, Kastellan des Stadttheaters und im Luna-Park.
5150

Geschäftseröffnung!
Um dem fortwährend übergroßen Andrang
zu steuern, eröffne ich 5417
am Freitag, den 17. d. Mts.
Tauentzienstraße 2
ein Zweiggeschäft nur für Einzelverkauf.
Tuch-Lager Korte
Carl
Breslau I, Herrenstraße 7.

Jede Nähmaschine
alt, neu, auch unbrauchbar 10555
kauft sofort zu höchsten Preisen
Oppermann, Gr. Gröbenstraße 9, III.
Das Räderwerk
das Wirtschaftslebens lernt man am
leichtesten verstehen durch das neue Buch:
Deutsche Volkswirtschaft
Eine Einführung von Gustav Gradauer und Rob. Schmidt
Preis broschiert 12.—, geb. 18.— Mk. in
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.

Arbeitsmarkt
Hofnähnerinnen
auf Lagerhofen können sich sofort melden.
10586
Gieseler, Benkenstraße 20.

Für die Abteilung
Damen-Wäsche
suchen wir zum baldigen Eintritt
hochtunbige Verkäuferin,
die in Wäsche-Spezialgeschäften mit Erfolg
tätig war. 11713
Reinerhaus Bielschowsky,
Nikolaistraße 74-76.

Zeitungsträgerinnen
werden gesucht
Expedition der „Volkswacht“, Flurstr. 4/6.

**Größere Anzahl
Mädchen**
in Nähe Halle zur
Landwirtschaft
sollt bei geschulten
Stellungsvermittlerin
Anna Dziallas,
Breslau II, Cornilstr. 12.

Zwei kräftige
**Schmiede-
lehrlinge**
sollt evtl. 1. 4. ein
Maschinenfabrik
Schönborn
bei Breslau.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 17. Februar.

Sozialdemokratischer Verein.

Abteilung Ostener Tor: Sonnabend, den 18. Februar, abends 7 Uhr, bei Görlisch, Köchstraße 13, Sitzung des Vergütungs-Komitees.

Naturfreunde, Jungsozialisten: Übungsstunde für die Kindernachmittage Sonnabend, 5 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 5.

Jungsozialisten: Sonnabend, den 18. d. M. Gemeinschaftsabend im Zimmer 32 des Gewerkschaftshauses. Vorträge über: „Nationalismus“. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Gäste sind eingeladen.

Kindergruppe Nikolaitor. Heim Laderhenstraße (Schulhaus). Sonntag, den 19. Februar, vormittags 10 Uhr, Zusammenkunft beim Charlottenschule, Trinitasstraße 12. Jeden Sonntag nachmittags von 2-5 Uhr: Spieltunden. Am 19. Februar hält der Lehrer Gabriel einen Vortrag.

Stadterordnetenversammlung.

Erhöhung der Straßenbahnpreise. — Hundesteuer 400, 800, 1200 Mark. — 100 Prozent Mietserhöhung. — Eine sozialdemokratische Anfrage.

Die gestrige Sitzung, die bis kurz vor 9 Uhr dauerte, hat durch einige wichtige Vorlagen Anlaß zu lebhaften Auseinandersetzungen, die in einem Fall infolge der ungeheuerlichen Proportionalität des deutsch-polnischen Stadterordneten Dr. Bujakowski zu seltener Schärfe liefen. Die Erhöhung der Straßenbahnpreise, notwendig geworden wiederum durch das große Defizit, führte zu einer längeren Aussprache, in der als einziger Vorschlag zur Hebung der Rentabilität das Schnellverfahren gefordert wurde. Auch die Erhöhung der Hundesteuer, bei der der Ausschuss noch über die Vorlage des Magistrats hinausging und statt 300 Mark 400 Mark für den ersten Hund forderte, führte ebenfalls eine lebhafte Aussprache herbei, die manchmal einer ungewollten Heiterkeit nicht entbehren konnte. Von der sozialdemokratischen Fraktion wurde außerhalb der Tagesordnung noch eine Anfrage über die neuen Höchstmietenzuschläge eingebracht, die die Hausbesitzer auf den Plan rief, ein positives Ergebnis aber, zumal das Reichsmietengesetz im Reichstag zur Beratung steht, nicht zu Tage brachte.

Einstimmig war man in der Versammlung der Ansicht, daß die vom Magistrat geforderte Erhöhung einer Nachsteuer zur Gemeindegewerbesteuer

eine erhebliche Belastung nicht nur der Gewerbetreibenden bilde, sondern auch eine Gefahr der Warenpreiserhöhung und die Stadtkasse, Dr. Hanke, Dr. Bujakowski und Pöhl (Jtz.) hielten eine Nachprüfung im Ausschuss 8 für erforderlich. Das rief den Stadtkämmerer Matthes zum Wort, der das bekannte Axiom über die fiskalischen Finanzen sagte. Er betonte, daß man auch im Magistrat sich keinesfalls über die große Belastung der Gewerbetreibenden täusche, solange aber in der Reichsgesetzgebung keine Klarheit herrsche, solange bei den Arbeiterlöhnen nicht Halt gemacht werde (Juzus links), solange bloße der Stadt nichts weiter übrig, als Nachsteuern zu erheben, um der Defizitwirtschaft zu entgegen. Die Einkommensteuer sei den Städten weggenommen, eine weitere Belastung des Grundbesitzes unendlich, eine weitere Erhöhung von Gas, Wasser, Elektrizität unumgänglich für dieses Wirtschaftsjahr. Es bleibe also einfach nichts übrig, als die Gemeindegewerbesteuer zu erhöhen. Breslau sei eine arme Stadt und könne seinen Etat nur durch erhalten durch Sparmaßnahmen und Einschränkung seiner Ausgaben. Es könne nicht mit Städten wie Köln, Frankfurt, Düsseldorf verglichen werden. Würden die Steuern nicht bewilligt, so sagte der Stadtkämmerer Matthes, hören wir auf mit Arbeiterwohnungen zu bauen. Hören wir auf, irgend etwas zu fördern, was für die Weiterentwicklung der Stadt unbedingt erforderlich ist. Heute sei nach die Möglichkeit vorhanden, Dedung zu schaffen in der Gemeindegewerbesteuer.

Genosse Stadtk. Jenz betonte, daß die notwendige Folge dieser Nachsteuer eine Warenverwertung sein werde und diese ist es, die die

Arbeiterlöhne und Beamtengehälter

steigert. Es müssen Mittel und Wege gesucht werden, durch die verhindert wird, daß eine Magistratsvorlage zu einer großen Warenverwertung führt. Stadtk. Jerschel betont neben der Härte die tatsächliche Unmöglichkeit einer Nachsteuer. Schließlich wird die Vorlage in den Ausschuss 8 verwiesen. Gelegentlich dieser Aussprache wurde auch erklärt, daß die künftige Kohlenverteilung Gewinne von 3 1/2 Millionen Mark erzielt habe. Magistratspräsident Dr. Calomon versuchte zwar zu beweisen, daß diesen Gewinnen Millionen Verluste gegenüberstünden, jedoch schienen seine Ausführungen lediglich Behauptungen, denen er den Beweis schuldig blieb. Der erste Dringlichkeitsantrag, der nunmehr zur Beratung stand, fordert

die Erhöhung der Straßenbahnpreise

Table with 2 columns: Description of fare types and their corresponding amounts in Mark.

Die Gründe dafür liegen in dem Defizit der Straßenbahn, das bis Ende Dezember 1,8 Millionen betrug. Stadtk. Hornig (Jtz.) forderte ein schnelleres Gehen der Straßenbahn, Stadtk. Wittke machte darauf aufmerksam, daß dadurch mehr Strom verbraucht würde und daß auch der Polizeipräsident erst die Genehmigung erteilen müßte. Stadtk. Wolf (Dem.) muß den Vorschlag, Prämien und Zulagen für diejenigen Beamten und Arbeiter, die eine technische Verbesserung im Betriebe erfinden. Ein Vorkarbeiter im Gaswerk Dürrgoz habe ein Verfahren erfinden, wodurch die Stadt jährlich eine Million Spart. Stadtk. Schade (Jtz.) beantragt den Preis der Arbeiterlöhne auf 11 Mark festzusetzen. Hr. Komak (Jtz.) fordert, daß die Wagen bei den Umsteigegelegenheiten aufeinander warten. Schließlich wird durch eine allerdings unbegründete Aeußerung des Stadtk. Komak die Frage angeschnitten, ob nicht zu viel Personal vom Magistrat beschäftigt werde. Stadtk. Hanke (Dem.) er wollte nicht entscheiden, ob bei der Straßenbahn 300-400 Leute gut sei, aber schließlich erklärte die Frage jedenfalls. Oberbürgermeister Dr. Wagner betonte die vom Magistrat beschlossene äußerste Einschränkung im Personal. Schließlich wird die Vorlage angenommen, nur der Preis der

Achtertarten wird auf Antrag des Stadtk. Dr. Hanke auf 11,50 Mark festgelegt.

Erhöhung der Hundesteuer

brachte eine längere Aussprache, die von gewisser Seite nicht ohne Leidenschaft und Schärfe geführt wurde. Hr. Komak wollte das Halten eines Hundes als Kindererziehungsmittel gewertet wissen. Stadtk. Sobel (Jtz.) meinte, daß diese Steuer gerade den wirtschaftlich Schwachen treffe und daß diese Hunde bei der Zunahme der Unfruchtbarkeit als Wächter gehalten würden, nicht zum Vergnügen. Stadtk. Genossin Franz betonte mit Recht die gesundheitliche Gefahr, auch seien die Hunde in den meisten Fällen keine Gewähr gegen Diebstahl und Einbruch. Wer aber heute Geld überflüssig hat, der solle daran denken, daß wir

ausgehülte unterernährte Kinder haben, die aufs Land geschickt werden müssen. Dadurch werde Erziehungsarbeit im wahren Sinne des Wortes geleistet. Genosse Stadtk. Mark kritisierte die teure Denkschrift der Hundezüchtervereine und gab Hr. Komak den Rat, selbst dahin zu wirken, daß die Herzausbildung auch bei den Kindern vorhanden sei, wo kein Hund in der Familie ist, damit es nicht erst eines Hundes bedürfe, Herzensbildung zu wecken. Etwas besonders interessierte sich der Deutschnationale Dr. Bujakowski. Er steht in der Hundesteuer eine reine Willkür und erklärte, man könne die Fällung der linken Meiseheit verstehen, da ja bekanntlich das Eigentum für die Sozialdemokratie nichts besonders Schützens- und Schätzenswertes sei. Diesen unerbittlichen Anspruch, für dessen Kennzeichnung ihm jeder parlamentarische Ausdruck fehle, wies Genosse Stadtk. Bandmann mit aller notwendigen Schärfe zurück. Genosse Jenz der „Unverschämtheit“ gerufen hätte, wurde deswegen vom Herrscher zur Ordnung gerufen, worauf sich Genosse Rajch zur Geschäftsordnung meldete und erklärte, er habe „Frechheit“ geübt. Auch er erhielt darauf einen Ordnungsruf.

Schließlich wurde der Ausschussantrag gegen 10 Stimmen angenommen, jedoch also für den ersten Hund 400 Mark Steuer, für den zweiten 800 Mark, für den dritten 1200 Mark usw. Steuer gezahlt werden müssen.

Die von Genossen Stope und 38 anderen Genossen eingebrachte Anfrage über die Verwendung der neuen Höchstmietenzuschläge hat folgenden Wortlaut:

- 1. Hat der Magistrat bei Festlegung der Höchstmietenzuschläge von 100 Prozent für Wohnungen und 150 Prozent für gewerbliche Räume Sicherungen getroffen, daß ein Teil der erhöhten Mietenzuschläge im Interesse der Instandhaltung der Grundstücke verwendet werden?
2. Wie hoch ist der Prozentsatz, welcher für diese Zwecke sichergestellt werden muß, evtl. vom Magistrat angeregt.

Genosse Stope begründete den Antrag durch längere Ausführungen, in denen er vor allem forderte, daß der überflüssige Teil des neuen Mietzuschlages durch eine behördliche Sammelstelle unbedingt zum Zwecke der Reparatur und der Instandhaltung der Häuser verwendet werde. Nach seinen Berechnungen genügen für den Hausbesitzer 33 Prozent Zuschlag auf die Mietmiete. 65 Prozent würden also für die Instandhaltung höher zu stellen sein. Die Mieter weigern sich nicht gegen eine Erhöhung der Miete, aber sie wollen dafür unbedingt die Gewähr haben, daß Reparaturen ausgeführt werden, und das Geld nicht in die Taschen der Hausbesitzer fließt.

Stadtk. Jenz erklärte, daß dem Magistrat die gesetzliche Grundlage fehle, Richtlinien für das geforderte Verfahren zu schaffen. Wir müssen uns vorläufig trösten mit dem Reichsmietengesetz.

Die Herren Halpaap, Thum, Unterberger, Wolf verteilten den Standpunkt der Hauswirte, die nach Meinung des Herrn Unterberger noch bei 100 Prozent verbleiben müssen. Eine Einigung konnte natürlich hier nicht erzielt werden.

Ohne Aussprache angenommen wurden neben einer Reihe von Haushaltsveränderungen folgende Vorlagen: Beschaffung eines Motors für die Küchleinlage der Seifenfabrik in Horn-Profil; Entlegung des Grundstücks Band N, Markt Nr. 330, Gräbchen; Ankauf der zwischen der Ostend- und Hippelstraße gelegenen Grundstücke der ostend. Handelsgesellschaft S. Juch & Söhne, zum Preise von 400 000 Mark; Bildung einer Deputation für die Arbeitserkennung; Erhöhung der Feuerungsanlagen der Rentenerkennung usw.; Nachtrag zu den statutarischen Bestimmungen für das Hospital zu St. Trinitas; Annahme des Geschenkes des Kaufmanns Stephan Herrnschadt, Breslau; Änderung des Finanzmittelpolans für die Gartenbergstraße zwischen Gabel- und Friedstraße; Instandsetzung des Weidenhofes unterhalb der Agnesmühle in Weidenhof; Erhöhung des Jahresbeitrages für Instandsetzung der Wassermaße usw.; Weitervermietung von Büroräumen im Hause Ursulinstraße 27/28; Instandsetzungsarbeiten an den Gebäuden des Rittergutes Luginie; Vergütung für Bestellerarbeiten an die frühere Pächterin des Rittergutes Luginie.

Die Kosten für die Ausstattung des bisherigen Schulgebäudes der Oberrealschule II für Zwecke der Ceciliaerschule wurden genehmigt, die Kosten der künftigen Errichtung aber zwecks Nachprüfung dem Ausschuss V überwiesen. Weiter gingen in Ausschüsse ein Dringlichkeitsantrag betreffend Nachträge zu den Statuten für das Gewerbegebiet und für das Kaufmannsgewerbe (Ausschuss II); die Schanzenerordnung in die Ausschüsse I und II (nochmals zurück); die Vorlage betr. Wechsler für die innere Einrichtung der Gerhart Hauptmann-Oberrealschule an den Ausschuss II, an denselben Ausschuss die Vorlage betreffend Vermietung einer Ringstraße (nochmals zurück), an den Ausschuss IV die Vorlage betreffend Benennung einer Straße am Nordende der Universitätsbrücke.

Die Vorlage über Wahl von Ersatzmännern für die Mitglieder des Ausschusses zur Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinserhöhungen wurde abgelehnt, und von den Verhandlungen der Betriebsdeputation Kenntnis genommen. In den Ausschuss I wählte man an Stelle des verstorbenen Stadterordneten Dr. Wollauer Stadterordneten Dr. Hanke durch Zufall. Zu Beginn der Sitzung erfolgte in üblicher Weise die Einführung des Stadtk. Bachmann, des Nachfolgers von Professor Dr. Wollauer, durch den Oberbürgermeister. — Schluß der öffentlichen Sitzung 8 1/2 Uhr, es folgte eine kurze geheime Sitzung.

Anlaßlich der gestrigen Beratungen über die neue Hundesteuer in der Stadterordneten-Versammlung verließ sich der Deutschnationale Dr. Bujakowski zu der unerschämten Behauptung, daß den Sozialdemokraten der Schutz des Eigentums gleichgültig sei. Ob Vorsteher Dr. Heilberg diese Aussage überhört hat, wissen wir nicht, jedenfalls blieb die Angelegenheit ungerügt. Genosse Bandmann wies zwar die Unverschämtheit des Deutschnationalen Redners scharf zurück, die um so übler angebracht war, als Bujakowskys deutschnationale Kollegen im Ausschuss für die erhöhten Steuersätze eingetreten sind, aber der Herrscher entließ sich auch jetzt noch zu keinem Ordnungsruf gegen den Deutschnationalen. Dagegen wurde Genosse Jenz zur Ordnung gerufen, weil er Bujakowski in einem Heißkampf unerschämter genannt, und ebenso Genosse Rajch, der die Behauptung des bekannten, dem Bujakowski „Frechheit“ gegerufen zu haben. Herr Heilberg hätte eigentlich gleich die ganze sozialdemokratische Fraktion zur Ordnung rufen können, denn sie war sich darin einig,

daß eine unerschämtere Gemeinheit, als die dieser Bujakowsky, und nicht zum ersten Male, verübt hat, gar nicht denkbar ist. Herr Heilberg begnügte sich aber mit den zwei Ordnungsrufen und behauerte sogar, daß sich jemand von selbst meldet, und zur Ordnung gerufen sein wolle, weil er einen unparlamentarischen Ausdruck gebraucht habe.

Hoffentlich ließt sich nun Herr Heilberg das Stenogramm der Bujakowskyschen Rede durch. Dabei dürfte er wohl finden, von welcher Seite die parlamentarische Sitte am stärksten verletzt wurde. Wenn solche Gemeinheiten gegen eine ganze Partei ungerügt bleiben, kann es vorkommen, daß Bujakowsky nächstens durch Selbsthilfe aus dem Saale hinausgebracht wird.

Die neuen Brot- und Mehlpreise.

Infolge des Druckes der Talente auf den Abbau der Reichszuschüsse und infolge der seit der letzten Festsetzung eingetretenen außerordentlichen Verschlechterung der Valuta hat die Reichsregierung mit Wirkung vom 20. Februar d. J. ab die Abgabepreise der Reichsgetreidekasse für Roggen und zwar für 80prozentiges Roggenmehl um 93,94 Prozent, für 85prozentiges Weizenmehl um 91,55 Prozent und für die übrigen Mehlsorten um 91 bis 98 Prozent erhöhen müssen.

In demselben Umfange sind für die Gemeinden, die, wie Breslau, zur Körnerwirtschaft übergegangen sind und das ihnen überwiehene Mehl in eigenen Mühlen vermahlen lassen, die Getreidepreise, und zwar für Roggen um 94,44 Prozent, Weizen 95,60 Prozent, Gerste 94,27 Prozent erhöht worden. Auch bei dieser Erhöhung der Getreide- und Mehlpreise wird das Reich, das zur ausreichenden Versorgung der deutschen Bevölkerung zur Landeskasse noch 2 Millionen Tonnen Auslandsgetreide hinzuzufügen muß, seinen sich der Deckungs nicht noch weiter vergrößert, zur Deckung der Auslandskasse immer noch über 10 Milliarden Mark aufzuwenden haben. Daß bei der Finanzlage des Reiches die Beibehaltung der bisherigen Abgabepreise angesichts dieser Zahlen eine Unmöglichkeit darstellt, wird jedermann einsehen.

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat sich dahin geäußert, daß diese Preiserhöhung vom 16. d. Mts. ab eine Steigerung des Brotpreises um etwa 75 Prozent des letzten Preises zur Folge haben werde. Dem verhältnismäßigen Zusammenarbeiten der beteiligten Gewerbe mit der Behörde ist es indes gelungen, die neuen Preise so festzusetzen, daß in Breslau bei Brot eine Steigerung um 74 Prozent, bei Semmel um 60 Prozent eintritt, während die Kleinverkaufspreise für Roggen- und Weizenmehl um rund 80 Prozent, für Roggenmehl um 87 Prozent erhöht worden sind. Das Pfund Roggenbrot kostet demnach fünfzig bis 3,40 Mark, die Semmel um 100 Gramm Teiggewicht 0,80 Mark, ein Pfund Roggenmehl auf Marken Mehl 4 Mark, Weizenmehl auf 4,20 Mark und Markenmehl auf 4,50 Mark. Diese Preise treten erst am 20. Februar ab in Kraft.

Obwohl die Erhöhung der Mehl- und Brotpreise eine überaus schwere und bedauerliche Belastung der Lebenshaltung der Bevölkerung bedeutet, wird man sie angesichts der politischen und finanziellen Zwangslage des Reiches als unvermeidbar bezeichnen müssen.

Altershilfe des deutschen Volkes.

Mit behördlicher Erlaubnis ist für das gesamte Deutsche Reich die Einsammlung einer Volksspende unter obigem Namen in die Wege geleitet. In Schlesien hat sich unter Leitung des Reichsleiters Geheimen Ober-Regierungsrats Präsident Gante ein Provinzialauswahlschreib und auch in Breslau ein Provinzialauswahlschreib unter demselben Leitung gebildet worden. In Breslau der Organisation eröffnen wir eine Sammelstelle für diese Altershilfe und bitten, Spenden in unserer Redaktion, Grünstraße 46, oder in unserer Geschäftsstelle Furtstraße 4, einzusenden.

Ueber die gestrige öffentliche Parteiverammlung waren wir erst morgen berichtet, da uns heute der Raum fehlte. Der betrogene Fleischermeister. Einem Fleischermeister von der Matthiasstraße wurde ein Kletterkletter vorgeschwindelt, er könne ihm brauchbare Schweine beschaffen. Darauf gab ihm der Meister 1000 Mark als Vorzahlung — aber er wartete auf die Schweinelieferung vergebens und erfuhr auf Nachforschung, daß der Kletter das Geld verbraucht hatte, ohne an Beschaffung von Schweinen zu denken. Er ist am Dienstag festgenommen worden.

Geleitete Handwerkerwander. In dem Hause Lauenstraße 50 hatte dieser Tage ein unbekannter Mann eine ihm dort auf der Treppe bedrohenden Frau die Handtasche entfallen und war damit entflohen. Es fügte sich glücklicherweise, daß die Frau später auf dem Marktplatz 4. Klasse den Mann antraf, so daß sie sofort seine Festnahme veranlassen konnte. Es wurde dabei festgestellt, daß der Räuber, ein Schmied, den Raub mit Hilfe eines unbekanntem Schwitzen, der Schmieds Hand, ausgeführt hat.

Bereinstalender.

Sattler, Tapezierer, Porzellan-Verbandsversammlung, Dienstag, den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus, kleiner Saal. Vortrag und wichtige Tagesordnung. Anwesenheit der Frauen unterer Mitglieder zum Vortrag ist erwünscht. Zentralverband der Angestellten (Jugendaktion). Sonntag, den 26. Februar abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Jugendheimes (Matthiasstraße): Sunter Abend, Konzert, Rezitation und Gesangsvorträge. Angehörige und Freunde der Jugend sind herzlich willkommen. Programme sind im Verbandsbüro des Zentralverbandes der Angestellten, Margaretenstraße 17, IV, und von den Mitgliedern der Jugend zu haben.

Deutscher Bauarbeiterverband. Alle Bauarbeiter, die im dritten und vierten Jahre lernen, treffen sich Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Zimmer wird an der schwarzen Tafel im Vestibül bekanntgegeben. Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltungskasse Breslau. Sonntag, den 19. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, im Zentral-Ballsaal, Welfenstraße 52: Außerordentliche Mitgliederversammlung. (Siehe Inserat.)

Unsere Valuta.

Table showing exchange rates for various currencies (Dollars, Pounds, etc.) as of February 16, 1922.

Wasserhand

Table showing water meter readings for different districts (Keller, Ober-Bege, Unter-Bege, etc.) as of February 17, 1922.

SCHAUBURG
VICTORIA-THEATER

Ab 1/5 Uhr!

Sitten-Geheimnisse von Berlin W.

mit **Carl Grünwald**
früher Schauspielhaus

Ab 1/5 Uhr!

DK

Der Wettkonzern mit 100 Millionen Einlagen und „der lange Ede“.

Hinter den Kulissen der eleganten Lebewelt
Die Affäre der „blonden Eise“ — 6 Akte

Berlin im Sittenspiegel der Neuzeit!

Außerdem: Der Kolossal-Sensations-Film
Die Nacht der Einbrecher — 6 Akte

Das Beste, was auf dem Gebiete einer gut unterhaltenen Idee gefilmt wurde.
Der Millionär als Geldschrankknacker

Variété-Schau Schauburg: **Jennings und Bray** Die große amerikanische Sensation | Im DK-Theater: **Andara, Grotesk-Duell**

Jupiter Lichtspiele
Henddorfstraße 80.

Harry Piel
in dem Sensationsdrama:
Das liegende Auto
Abenteuer eines Vielversuchers in 6 Akten.
Der Liebe Leid und Sieg
Ein ergreifendes Bild aus dem Buche einer Großstadt.
Sittendrama in 5 Akten.
Der lebendig eingerichtete Treibsalon zeigt in 14 einigen Wochenenden, auch Sonntags, besondere Vorzüge der Patrimonialitäten zur Verfügung.

Harry Piel

der große Abenteuer u. Vielversuchter,
trifft heut Freitag
nachmittag 6 Uhr im Film in Bremen
im Odeon-Kino
Taschenstraße Nr. 20, Ecke Neuhofstraße
in einer 4 tägigen Vorstellung in seinem größten Detektiv-Film in sechs Akten
Das Galgenris auf dem Meeresgrunde ein!
Außerdem sehen Sie den orig.-amerikanischen Wild-West-Film in drei Akten
Schrecken der Wildnis!
Wochentags Einlaß 4 1/2, Dage 5 Uhr
Sonntags Einlaß 2 1/2, Beginn 3 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung 5 1/2 Uhr
Das Kino ist gut gerüstet!

Jupiter Lichtspiele
Westendstraße 50 52

Wir beginnen ab heute mit dem
Berliner Sittensfilm-Zyklus 1922:
Das Gewissen der Welt!
Nachtbilder aus der Millionenstadt
I. Teil: „Erst verführt — dann verstoßen!“ 6 Akte
oder: **Schattenpflanzen der Großstadt.** Uebertrifft bei weitem „Mädchen aus der Ackerstraße“
Ferner: Der urkomische **Danny** (bekannt aus der Harry Hill-Serie) im Film: **Nacht und Leichnam**
Detektiv-Schlager, 6 Akte.
Außerdem: **Persönliches Auftreten von Danny und Partnerin** in dem Film-Bühnen-Sketch:
„Wenn im Buchenwald der Wiesenpieper blüht“ — Sie lachen Tränen!!!
in den Kinder-Vorstellungen: Freitag bis Montag!
Von Bagdad nach Stambul. Nach dem berühmten Karl May-Roman. 4 Akte.
Außerdem: Der Original-Amerikaner: **Der Krieg auf der Ranch.** 2 Akte.

Genossen! & Eini!
Holl. Rauchtabak
1 Stück nur 5 Pf. —
Marler, Steinwerth, 18.

Bitte bei allen Einfufen Heis die Inzerenten unierer Zeitung zu verdrüchtigen.

Präm. Maskenkostüme verleiht
Zander, Gelbhornstr. 28, I.

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche
nach Einzelmaß
P. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H.

Der wahre Jakob
Heft 1, 30 Mk.

Kronprinz-Lichtspiele
Garten-Ecke Agnesstraße,
12 Akte in einem Programm.

Asja Nielsen das Geheimnis eines Menschen
als
Mass oder Weib??? **Hamlet**
Schicksals- Tragödie in 7 Akten.
Dazu: Das große Beiprogramm,
insgesamt 12 Akte.

PALAST Theater Der große Erfolg läuft weiter!

R. Schünzel Liase Haid
Erika
Gieseler
Roman eines Dienstmädchens
Das verhängnisvolle Tanzvergnügen
6 Akte
Außerdem:
Der „spanische“ Emil
und die City-Bank
Spannendes Detektiv-Drama.
5 Akte

Lichtspielhaus
Junkerstraße 38
Ecke Altbüßerstraße

Deutsche Uraufführung des
1. dänischen Sittensfilms:

Grotifon

Ein Spiel von der Liebe Lust und Leid
5 Akte — Regie: Mauritz Stiller.

Ferner:
Die letzte Nacht der Dora Flametta
Eine Schurkenangelegenheit in 2 Nächten mit
Violetta Napierska. 5 Akte

Berüden
zu Straßbüßen und bergl.
berühmt gerichtet R. Raabe,
Hilfsstr. 58a, a. O. 10a.

Kommen Sie sofort
denn
ich bleibe Ihnen
noch
die billigsten Preise
in
Garderoben: Schoben
Wasche: Maskenwaren
u. v.
Ein- u. Verkaufsgeschäft
Taschengasse 3

Masken-Kostüm-Verleihung
Franz Nachf.
Schauburg: R. Wierding
Hilfsstraße 58.

MATTHIAS-KING
MK
Schon wieder
1
Sensations-
Programm!

Eddi Polo der amerik. **Harry Piel**
in
Büchse und Lasso
6. und letzter Teil:
Glühende Rache
6 feheftliche Akte.
Violetta Napierska
Die letzte Nacht der Dora Flametta
5 Akte prachtvoller Naturaufnahmen und spannender Handlung.

Am Lichtspiele
Schwobitzstr. 37

Der wochenlange Erfolg in Berlin!

Amor am Steuer

Das köstliche Monumental-Lustspiel. 11715
5 glänzende übermütige Akte mit

Ossi Oswald

Wir bringen damit in dieser Saison zum 1. Mal

in Breslau

eines Schläger von der bekannten drastischen Wirkung, wie ihn die „Austernprinzessin“ erlebte.

in Poppenbrunn
Das große Abenteuer
unterirdischer
Die Lou vom Montmartre
Ein Scherzstück
in 6 großen Akten.
Was alles in einem Filmstoffe puzieren kann.
Ueberrückige
Puzieren.

Befi Lichtspiele
Hilfsstraße 21-23
Hilfsstraße 23

Was die Berliner Presse schreibt:
Man ist gewöhnt, Großes im Film zu sehen, aber hier steht man bewundernd vor der Größe amerikanischer Produktionen, die eben nur dort so ein Werk schaffen können —

Garzan Das Rätsel der Welt!

Der die wildesten Dschungeln Afrikas ebenso in Aufregung versetzte, wie die vornehmsten Gesellschaftskreise Englands.

Der wochenlange Kampf an den Kassen der Berliner Lichtspiel-Theater. — Das ateml. Staunen aller Besucher. — Ein wilder Taumel verblüffend. Situation

Mensch Garzan oder Affe???

Der Film, der alles Dagewesene überbietet, der Original-Aufnahmen fast nie betretener Gebiete Afrikas bringt. Wilde Menschen, wilde Tiere, dazu eine abenteuerliche Handlung. — Mit einem Wort: **Der größte aller Erfolge!**